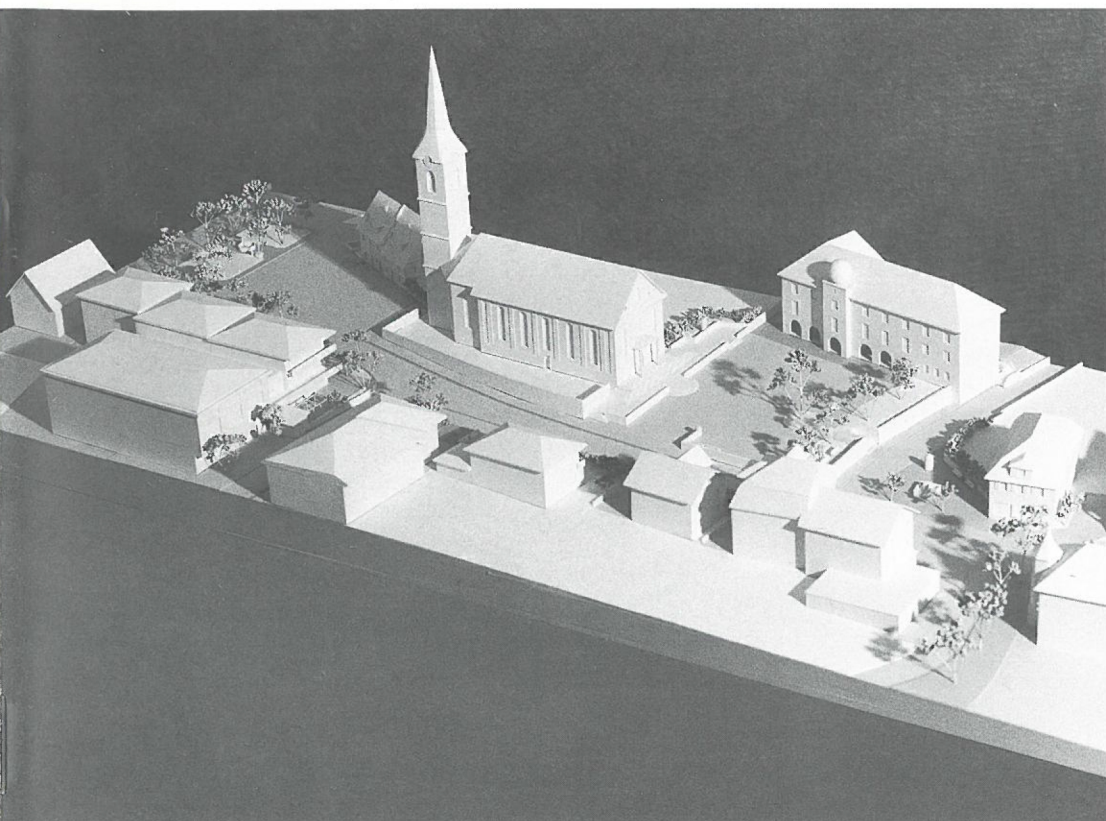




Hörbranz AKTIV

Heft 76, März 1991

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT



ORTSZENTRUMGESTALTUNG

Für die Ortszentrumsgestaltung liegt nun das Modell vor (siehe Titelbild). Nach der seinerzeitigen Vorstellung der Planung soll anhand des Modells mit der Bevölkerung und den Planern das zukünftige Bild des Hörbranz Ortskerns diskutiert und erarbeitet werden. Da sich derzeit die SPAR Dornbirn wieder mit der Errichtung eines Verkaufsmarktes beschäftigt, wäre die Vorstellung des Modells noch nicht zielführend. Die Verbauung am oberen Kirchplatz muß unbedingt in

die Gestaltung mit eingebunden werden. Der Gemeinde ist es ein Anliegen, daß der Konsumverein als Nahversorger auch weiterhin für die Bevölkerung existent bleibt. Die SPAR-Geschäftsleitung hat der Gemeinde versichert, daß sie zur Vermeidung einer unnötigen Konkurrenzierung gerne verhandlungsbereit ist, um eine vernünftige Lösung zu finden. Es bleibt zu hoffen, daß eine derartige Lösung zustandekommt.

STRASSENBAU

Lindauer Straße: Die Lindauer Straße, beginnend vom oberen Kirchplatz bis hinauf zum Berger Kreuz, soll ebenfalls einen mehr dörflichen Charakter erhalten. Dies soll durch die Trennung der Fahrbahn vom Gehsteig, sowie die Mitgestaltung der privaten Haus- und Vorplätze (Gestaltung nach Plan vom Garten- und Landschaftsplaner E. Nußbaumer) erfolgen. Die Straßenbeleuchtung soll in eine Gehwegbeleuchtung umgestaltet werden. Die Pflanzung von großen Bäumen, jeweils beidseitig der Fahrbahn, soll mehr Grün sowie eine wesentliche Einschränkung des Sichtfeldes und damit eine spürbare Geschwindigkeitsreduzierung des Auto- und Motorradverkehrs bewirken. Die Anrainer werden schon jetzt gebeten, die Beschränkungen, die während der Ausbauezeit nicht zu verhindern sind, nach Möglichkeit gelassen hinzunehmen. Danke für Ihr Verständnis!

Backenreuterstraße:



Teil der Backenreuterstraße vor dem Ausbau



Beginn der Bauarbeiten

Die Grundablöseverhandlungen sind abgeschlossen und wie ersichtlich, wurde mit den Straßenbauarbeiten bereits begonnen. Den Auftrag erhielt die Fa. Bellet in Lochau. Mit diesem Ausbau wird ein jahrelanger Wunsch der Backenreutler endlich erfüllt. Der Ausbau wird aber im besonderen den Anrainern der Fronhoferstraße spürbare Entlastungen bringen. Fertigstellung im Mai 1991.

Römerstraße:



Auskoffung der Straße im Anschlußbereich

Die Staubfreimachung der Römerstraße (Reststück bis zur Allgäustraße) konnte ebenfalls in Angriff genommen werden. Mit der Fertigstellung — Aufbringung des Teerbelages — kann noch im Frühjahr 1991 gerechnet werden.

GEHSTEIGE

Für 1991 ist die Errichtung von Gehsteigen in folgenden Bereichen vorgesehen:

- Schließung der Lücke von der Autobahnunterführung bis zur Bushaltestelle in Leiblach an der Lochauer Straße, ca. 120 lfm.
- Bushaltestelle und Gehsteigverlängerung nördlich der Autobahnunterführung bis zum Starenmoosweg.
- An der Allgäustraße von der Kreuzung Diezlingerstraße—Bergerstraße bis zur Lindauer Straße (Berger Kreuz).
- Gehsteig vom Dorf bis zum Berger Kreuz im Zuge des Straßenausbaues der Lindauer Straße.
- Übergang über die Allgäustraße im Bereich der Straße Am Giggelstein und des Rochusweges.

KANALISATION

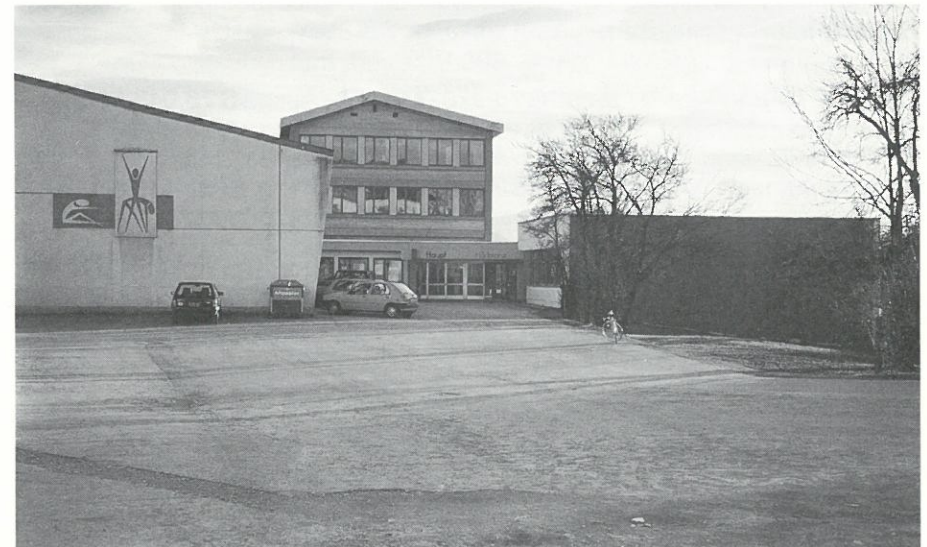
Das Teilstück Allgäustraße—Parzelle Berg wurde im Jänner 1991 ausgeschrieben. Die Bauarbeiten wurden an die Firma Georg Bellet um S 5.014.653.— netto vergeben. Mit den Arbeiten soll nach Ostern begonnen werden, wobei mit der Fertigstellung im Oktober 1991 gerechnet werden kann. Auch hier wird mit Verständnis der Anrainer in der Zeit der Bauarbeiten gebeten.



FRIEDHOF

Der Ausbau des Bergerbaches im Friedhofsbereich steht vor der Fertigstellung. Die Hochwassergefahr sollte damit für alle Zeiten gebannt sein. Wir alle hoffen dies sehr.

ERWEITERUNGSBAU HAUPTSCHULE MIT TURNHALLE



Das Hauptschulareal vor Beginn der Bauarbeiten. Die Hauptschülerweiterung und neue Turnhalle kommen im Bereich des rechtsseitigen Anbaues zu stehen.

Durch den Abschluß eines Leasingvertrages ist die Firma ALAG (CA) in Innsbruck der Bauwerber für dieses große Vorhaben. Die Gemeinde Hörbranz wird diese Räumlichkeiten auf 15 Jahre mieten und dann geht das Bauwerk in den Besitz der Gemeinde Hörbranz über. Diese Art der Finanzierung erspart der Gemeinde die Summe von rund 9 Millionen Schilling. Die jährliche Rate (Miete) wird 2,7 Millionen Schilling betragen. Durch diese Finanzierungsform wird es der Gemeinde möglich sein, weitere wichtige Vorhaben wie z. B. den Bau der Pflegestation, die Ortszentrumgestaltung, den vierten Kindergarten, den Saalumbau und dgl. in den nächsten Jahren in Angriff nehmen zu können. Die Baumeisterarbeiten wurden an die Firma Gebhard Hinteregger, Brengenz, zum Preis von ca. 16 Millionen Schilling vergeben.

NEUBAU KINDERGARTEN UNTERDORF

Die zuständigen Gremien und Kindergärtnerinnen haben sich längere Zeit und sehr intensiv mit der Planung befaßt. So konnte die Gemeindevertretung am 5. Februar 1991 die endgültige Planung an Architekt Jakob Albrecht vergeben. Die örtliche Bauleitung erhielt Baumeister Johann Dorner, Mellau.

GEMEINDEVORANSCHLAG 1991

Die Gemeindevertretung hat am 20. Dezember 1990 den Voranschlag für 1991 wie folgt beschlossen:

Erfolgsgebarung	Einn.: S 76.970.000.—	Ausg.: S 76.043.000.—
Vermögensgebarung	Einn.: S 15.466.000.—	Ausg.: S 16.393.000.—
Haushaltsumsatz	Einn.: S 92.436.000.—	Ausg.: S 92.436.000.—

Folgende wichtige größere Investitionen sind vorgesehen:

HS-Erweiterung und Turnhallenneubau (Eigenmittel)	S 22,0 Mio.
Grundkauf Hauptschule	S 1,9 Mio.
Kindergartenneubau (Unterdorf)	S 3,0 Mio.
Gehsteige (Lindauer Str., Lochauer Str., Allgäustr. usw.)	S 4,1 Mio.
Gemeindestraßen (Römer-, Backenreuter-, Erlachstraße)	S 2,8 Mio.
Kanalneubau (Berg)	S 6,2 Mio.
Straßenbeleuchtung (Lindauer Straße)	S 0,4 Mio.
Ausstattung Gemeindeamt	S 0,35 Mio.
Schutzwasserbau (Friedhof)	S 0,4 Mio.

Die Gemeindegebühren für 1991 wurden wie folgt beschlossen:

Grundsteuer A:	Hebesatz S 400.—
Grundsteuer B:	Hebesatz S 200.—
Lohnsummensteuer:	1,5 % der Lohnsumme
Getränkesteuer:	10 % auf alle Getränke mit Ausnahme von Milch, flüssige, alkoholfreie Grundstoffe, Essenzen und dgl. von Flüssigkeiten wie Sirupe, reine Gemüsesäfte, Frühstückskaffee und Speiseeis sowie 80prozentiger Rum
Gästetaxe:	Vom 1. Mai bis 10. September pro Tag und Person S 3.—, in der übrigen Zeit keine Gästetaxe
Hundesteuer:	S 300.— für den 1. Hund im eigenen Haushalt, für jeden weiteren Hund S 1000.—
Leichenhallengebühr:	S 150.— pro Aufbahrung; gemäß § 4 Friedhofsordnung:
	Reihengräber S 700.—
	Sondergrab als Einfachgrab (2 Pers.) S 3.500.—
	Sondergrab als Doppelgrab (4 Pers.) S 8.000.—
	Sondergrab als Dreiergrab (6 Pers.) S 10.000.—
	Sondergrab als Urnengrab S 2.000.—

Verpflegskosten
im Altersheim:

Tagessatz pro Person S 275.— incl. MWSt., mit einem erhöhten Pflegeaufwand S 375.— incl. MWSt.; Tagessatz für Auswärtige während den ersten fünf Jahren S 305.— incl. MWSt.; bei erhöhtem Pflegeaufwand S 405.— incl. MWSt. Ein Mittagessen für Gäste S 65.— incl. MWSt., ein Abendessen S 38.— incl. MWSt.; Rückvergütung für Urlaub (höchstens 4 Wochen) und Spitalsaufenthalt S 70.— pro Tag incl. MWSt.

Kindergartenbeiträge: Ganztägig S 80.— pro Kind incl. MWSt.
Halbtägig S 60.— pro Kind incl. MWSt.
jeweils pro Monat

Abfallgebühren: Abfallsäcke 60 l pro Sack S 28.— incl. MWSt.
Abfallsäcke 60 l 6er-Pack S 156.— incl. MWSt.
Biosack 20 l pro Sack S 11.— incl. MWSt.
Biosack 20 l 6er-Pack S 54.— incl. MWSt.
Grundgebühr für Problemstoffe, Entrümpelung, Container, Grünabfälle sowie Verwaltung: monatlich pro Haushalt:
bis 60 m² S 30.— incl. MWSt.
über 60 m² S 40.— incl. MWSt.
Erdaushub auf gemeindeeigener Deponie:
Auffüllmaterial S 90.— ohne MWSt. pro m³,
bei Selbstverschub S 50.— ohne MWSt. pro m³
Bauschutt S 150.— ohne MWSt. pro m³

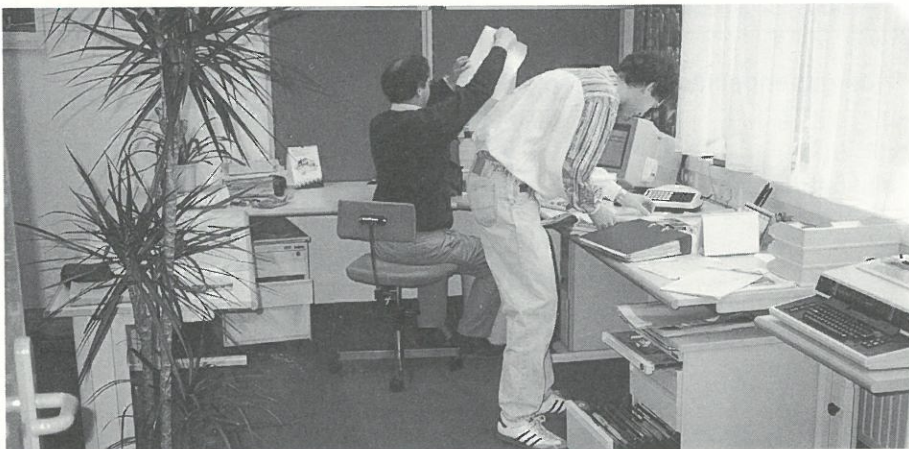
Wassergebühren: Wasserbenützungsgebühr gemäß § 14 Abs. 1 Wasserleitungsordnung:
S 3.— pro m³ incl. MWSt.
Wassergebührensatz gemäß § 12 Abs. 5 Wasserleitungsordnung:
S 52.— excl. MWSt.

Kanalgebühren: Kanalbenützungsgebühr gemäß § 17 Kanalordnung:
Basis S 11.— pro m³ incl. MWSt.
Kanalbeitragssatz gemäß § 10 Abs. 2 Kanalordnung:
S 175.— excl. MWSt.
Erschließungsbeitrag gemäß § 13 Abs. 2 Kanalisationsgesetz:
5 % der Grundstücksfläche

Familienhelferin: Laut Tabelle von S 35.— bis S 451.— pro Tag

ERWEITERUNG DES GEMEINDEAMTES

Im Herbst des vergangenen Jahres konnten zwei Räume im ersten Stock des Gemeindeamtes neu bezogen werden. In dankenswerter Weise hat Gemeindegast Dr. Famira die Ordination in seine früheren Wohnräume verlegt. Schon seit Jahren leidet die Gemeinde unter akutem Raumangel. Die ständig steigende Verwaltungsarbeit (neue Gesetze, Zuordnung von Kompetenzen, Einwohnerzuwachs usw.) erfordert immer mehr Platz für Personal und Akten.



Das neue Bauamt unter der Leitung von Herrn Horst Schober.



Die Buchhaltung unter der Führung von Herrn Paul Seeberger und Elisabeth Jochum.

RENATURIERUNG AM WERKSKANAL (MÜHLBACH)

Auf Anregung von Herrn Franz Pichler hat der Umweltausschuß unter Obmann Herbert Mangold beschlossen, wiederum eine Renaturierung durchzuführen.



Diesmal handelt es sich um ein Teilstück des Werkskanals in der Parzelle Leiblach. In diesem Bereich sollen die Betonwände und die Betonplatte, die den Werkskanal einfassen bzw. abdeckt, entfernt werden. Durch die naturnahe Gestaltung der Uferböschungen und verschiedene Bepflanzungen soll in diesem Bereich ein natürlicher Bachlauf mit seinen typisch positiven Funktionen für Kleintiere, aber auch für Fische, erstellt werden. Mit den Anrainern und dem Obmann der Werkskanalinteressentschaft wurden bereits Gespräche geführt. Die Gemeinde Hörbranz sieht vor, im Frühjahr mit den Renaturierungsmaßnahmen zu beginnen.

DER UMWELTTIP

Gratis-Test-Aktion mit dem neuen Reinigungstuch! Reinigen ohne Chemie!
In einer gemeinsamen Aktion der Gemeinden des Leiblachtales ist im Monat März allen Haushalten das **neue Reinigungstuch AQUA-PLUS** mit einem Rundschreiben sowie einer Gebrauchsanweisung kostenlos zugeschickt worden. Bei weiterem Bedarf kann das Reinigungstuch in den Geschäften erworben werden.

Ungefähr ein Drittel der Umweltbelastungen stammen aus unseren Haushalten. Aber gerade innerhalb der eigenen vier Wände hat jeder von uns die Möglichkeit, erste Schritte zur Entlastung unserer angeschlagenen Umwelt zu setzen.

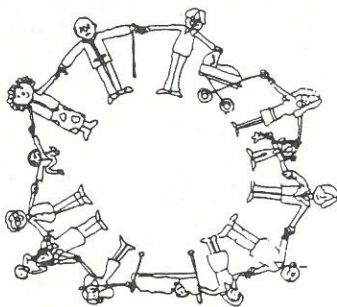
„Moderne“ Hausfrauen und Hausmänner verwenden eine Menge verschiedener chemischer Putz- und Reinigungsmittel, um die Wohnung sauber zu halten. Diese fleißigen „Hilfsgeister“ ätzen, fressen und bleichen aggressiv nicht nur jeden Schmutz weg, sondern greifen auch die zu reinigenden Materialien an. Die verwendeten Chemikalien werden mit dem Schmutz ins Abwasser geschwemmt und dadurch entstehen große Umweltbelastungen.

Nach den bisherigen Erfahrungen könnten durch die Verwendung dieses Reinigungstuches viele Tonnen Chemie und Leergut (PVC und Plastikflaschen) eingespart werden.

Das Aqua-Plus-Reinigungsmaterial soll nach Gebrauch nicht in den Restmüll gegeben werden, sondern kann der Wiederverwertung zugeführt werden (es besteht aus 100 Prozent Polyester). Nach Angaben der Erzeugerfirma soll das Reinigungstuch zwei bis drei Jahre verwendungsfähig bleiben.

Helfen auch Sie mit, unsere gefährdete Umwelt zu entlasten, indem Sie das Reinigungstuch ohne Zuhilfenahme von Putzmitteln verwenden. Nur durch Ihre Hilfe wird die Aktion ein Erfolg.

SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG



Am 22. Februar 1991 haben sich 28 Personen, welche sich zur Mitarbeit für die soziale Nahversorgung gemeldet haben, zu einer Aussprache getroffen. Es konnten unter anderem Bürgermeister Reichart sowie Gemeindecart Dr. Famira und Dr. Backer begrüßt werden. Es wurde über die Tätigkeit des Arbeitskreises „Soziale Nahraumversorgung“ berichtet und um weitere Anregungen aufgerufen.



Es ist vorgesehen, im Monat Mai 1991 die gewünschten Hilfsdienste über die Telefon-Nr. 2222-12 (Herr Tschol) im Gemeindeamt Hörbranz entgegenzunehmen. Anmeldungen können selbstverständlich ab sofort eingebracht werden, welche bis zum Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme in Evidenz gehalten werden.

Sämtliche angebotenen Dienste können grundsätzlich von allen Hörbranzern und Hörbranzern in Anspruch genommen werden, es ist kein Nachweis über besondere Bedürftigkeit oder einen Notfall zu erbringen, wobei diese Fälle sicherlich vorrangig behandelt werden. Aber es kann auch eine berufstätige Hausfrau für den Frühjahrspatz Hilfe anfordern oder eine Mutter, die zum Friseur gehen möchte, für diese Zeit jemanden für die Kinderbetreuung benötigen.

Es haben sich für die Nachbarschaftshilfe 14 Personen gemeldet (Putzen, Kochen, Gartenarbeiten, Botengänge, Behördengänge und dgl.), für die Kinderbetreuung drei, für die Alten-, Kranken- und Behindertenbetreuung elf Personen, für die Ausländerhilfe drei und für die Jugendinitiative vier Personen, welche nach Vorbereitungskursen und Aussprachen ihre Arbeit wie schon erwähnt voraussichtlich im Mai 1991 aufnehmen werden.

Arbeitsgruppe
Soziale Nahraumversorgung

FAMILIENHELPERIN-WECHSEL

Im Jahre 1983 hat die Gemeinde Hörbranz die Familienhelferin Vera Fend angestellt. Seither hat sie stets zur vollen Zufriedenheit für die Gemeinde und vor allem für die Familien gearbeitet. So manche Notsituation konnte durch den unbürokratischen Einsatz behoben werden. Mit Ende Februar 1991 hat Vera Fend das Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde auf eigenen Wunsch gelöst. Die Gemeinde bedauert es sehr, eine so gute Kraft im sozialen Dienst verloren zu haben und dankt ihr für das Engagement in der Gemeinde. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.



Da in diesem Jahr die Familienhelferinnenschule wieder einen Kurs abschließt, konnten wir von dort gleich wieder eine Absolventin gewinnen. Es ist dies Fräulein Kordula Rauch aus Hohenweiler. Sie wird der Gemeinde ab 1. September 1991 zur Verfügung stehen. Wir wünschen ihr viel Freude und Kraft für ihre zukünftige Tätigkeit.

DIE SITUATION JUGENDLICHER IN VORARLBERG

ist das Thema der vom Amt der Vorarlberger Landesregierung in Auftrag gegebenen „Vorarlberger Jugendstudie 1990“.

Die Ergebnisse und die Auswertung dieser Befragung liegen nun vor. Demnach ist der größte Teil der Jugendlichen mit den Lebensbedingungen in Vorarlberg recht zufrieden. Ihren Zukunftserwartungen stehen sie zwar skeptisch, aber trotzdem optimistisch gegenüber.

Die wichtigsten Lebensbereiche der Jugendlichen stellen die Familie, die Freizeit und die Arbeit dar. Gesellschaftliches Engagement und Kirche interessieren die 15- bis 26jährigen nicht allzu sehr. Sie beschäftigen sich jedoch zunehmend mit religiösen Fragen. Auch zeigen sie Interesse an Politik, wenn sie sich persönlich davon betroffen fühlen (z. B. Umweltschutz).

Die Jugendstudie ergibt:

- Die Jugend wird unabhängiger (Familie)
- Die Jugend erzieht sich selbst (Jugend—Jugend)
- Die Jugend wird früher erwachsen (Leistungsprinzip — Schule, Arbeitsplatz)
- Die Jugend ist Teilhaber im Konsumbereich (Jugend macht Erwachsene nach)

Die große Zufriedenheit der Vorarlberger Jugend basiert wohl auf ihrem Optimismus bezüglich des Arbeitsmarktes. Jedoch ein Großteil der Männer und Frauen bemängelt die geringe bis fehlende Freizeitinfrastruktur in den Gemeinden.

Die Jugendstudie ergibt:

- Vereine sind meist männerorientiert
- Jugendorganisationen sind zu wenig bekannt
- Sporteinrichtungen reichen nicht aus
- Jugendtreffs fehlen

Vor allem wünschen sich die Jugendlichen in Vorarlbergs Gemeinden Treffpunkte, in denen sie andere Gleichaltrige unkompliziert kennenlernen, miteinander etwas unternehmen und Freunde treffen können.

Die Jugendstudie war mit ein Anlaß für den Jugendausschuß der Gemeinde Hörbranz aktiv zu werden. Wir haben für Euch folgende Veranstaltungen organisiert, und wir würden uns sehr über Euer zahlreiches Kommen freuen.

**Jugend-Disco mit Lichtshow am 14. April 1991
von 15.00 bis 19.00 Uhr im Kronensaal
ALKOHOL-FREI**

**Am 8. Mai 1991 um 20.00 Uhr im Bad Diezlings —
Musik: The Paradise Tour
mit Fox, Rhythmische und Blues**

Am 17. März fand bereits ein Jugendjaß statt. Im Anschluß an diese Veranstaltungen wollen wir Euch einen Fragebogen zusenden, der z. B. folgende Punkte beinhaltet:

- Wie haben Euch diese Veranstaltungen gefallen
- Welche Wünsche, Vorschläge habt Ihr konkret
- usw.

Es wäre wichtig für uns, Eure Vorstellungen zu erfahren, damit wir eine Euch ansprechende Jugendarbeit leisten können.

Auf ein Wiedersehen, vielleicht schon bei der Jugend-Disco, freut sich der Jugendausschuß.

Kontaktpersonen: Obmann Pius Fink, Obmann-Stellvertreter Werner Ritschel, Richard Achberger, Hubert Mangold, Jürgen Giesinger, Kurt Vent, Günther Hiebeler, Manuela Sicher, Paul Margreitter, Renate Walter, Gustav Schön, Oswald Lissy, Ulrike Hagspiel, Roswitha Zwetti, Richard Hutter, Ingrid Darnai.

Gesucht werden für unsere Jugend: Ein bis drei Räume für einen Jugendtreff

Kontaktperson: Pius Fink, Obmann des Jugendausschusses

PFLEGEZUSCHUSS FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE PERSONEN

Der Pflegezuschuß wird gewährt, um pflege- und betreuungsbedürftigen Personen soweit wie möglich einen sinnvollen Lebensabend in der gewohnten Umgebung ihrer Angehörigen zu ermöglichen,

um eine größere Wertschätzung des Alters in der Gesellschaft zu erreichen,

um einen finanziellen Anreiz für die Hauskrankenpflege als Alternative zum Altersheim, Pflegeheim oder Krankenhaus zuhause zu schaffen und in unserer Gesellschaft zu aktivieren.

Die Voraussetzungen dafür sind:

Es muß eine Pflegebedürftigkeit vorliegen. Um dies festzustellen, erfolgt eine ärztliche Begutachtung und Einstufung nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit **durch den Hausarzt**.

Stufe 1 — S 2.230.—, wenn Hilfe und Wartung bei einzelnen lebenswichtigen Verrichtungen erforderlich ist;

Stufe 2 — S 3.130.—, wenn diese Hilfe und Wartung **mehr als zwei Stunden** täglich notwendig ist oder praktische Blindheit vorliegt;

Stufe 3 — S 4.695.—, wenn Hilfe und Wartung in erheblichem Umfang **mehr als vier Stunden** täglich notwendig ist;

Stufe 4 — S 6.440.—, wenn die Hilfe und Wartung in erheblichem Umfang **mehr als sechs Stunden** täglich notwendig ist oder Vollblindheit vorliegt;

Stufe 5 — S 8.440.—, wenn ununterbrochene und außergewöhnliche Wartung und Hilfe notwendig ist (dies entspricht einer Bettlägrigkeit);

Stufe 6 — S 12.440.—, wenn die ununterbrochene und außergewöhnliche Wartung und Hilfe mit zusätzlichen erschwerenden Umständen verbunden ist;

Stufe 7 — S 15.440.—, wenn die ununterbrochene und außergewöhnliche Wartung und Hilfe mit vollständiger Bewegungsunfähigkeit oder mit ständiger Überwachung mit medizinisch-technischen Geräten verbunden ist.

Anrechnung gleichartiger Leistungen:

Auf die Pflegezuschußstufe (Richtsatz) werden **gleichartige Leistungen** wie das Pflegegeld, der Hilflosenzuschuß, die Hilflosenzulage zuzüglich der anteiligen Sonderzahlungen sowie der Zuschlag zur Familienbeihilfe für erheblich behinderte Kinder **angerechnet**.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Gemeindeamt, Erhard Milz, gerne zur Verfügung (**Telefon 2222-13**).

SCHIBUS — ERFOLGREICHE AKTION

Fahre wie der Teufel — und du wirst ihn bald treffen (Robert Lembke)

Sie haben es vielleicht selber erlebt oder zumindest laufend in den Nachrichten gehört:

An den Wochenenden,

Verkehrsstau im Bereich des Autobahnzollamtes,

Verkehrsstau im Bereich des Pfändertunnels,

Verkehrsstau im Bereich des Ambergtunnels,

Verkehrsstau im Bereich Bludenz — Einmündung Montafon usw.,

Verkehrsunfälle da und dort.

Ja, es war an den Wochenenden teilweise wirklich teuflisch, was der Individualverkehr angerichtet hat.



Robert Lembkes Ausspruch trifft aber auf die

401 Hörbrannerinnen und Hörbranner,

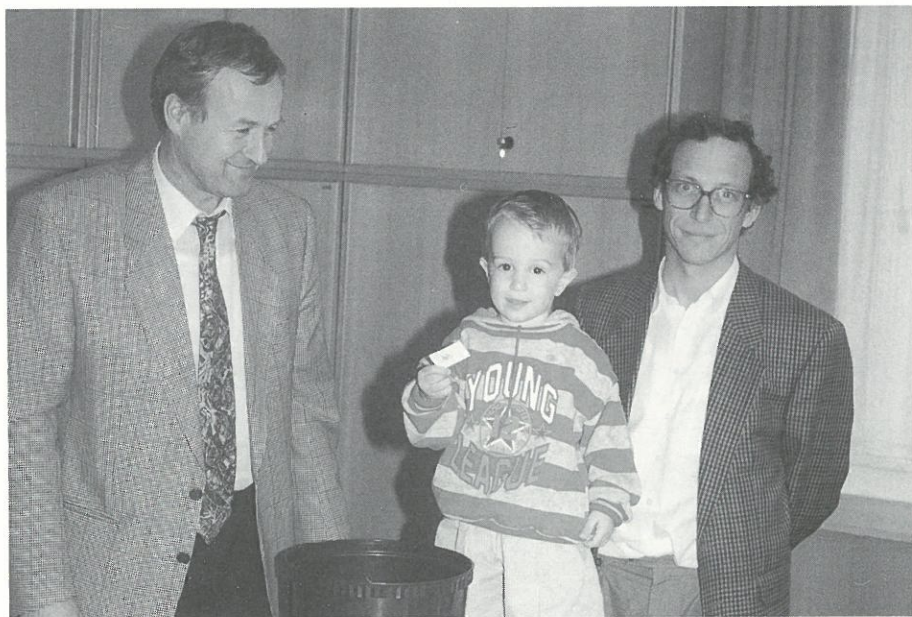
54 Lochauerinnen und Lochauer und

19 Hohenweilerinnen und Hohenweiler

nicht zu, welche in den Monaten Jänner und Februar den Schibus des Leibl-achtales zu den Wintersportanlagen Niedere, Mellau, Diedamskopf und Salo-

berkopf/Warth benutzt haben. Sie haben gerne diese Einrichtung angenommen und bewiesen, daß man auch umweltbewußt mit dem Autobus, bequem, billig und schnell die Schigebiete erreichen kann. Ein Lob vor allem den Jugendlichen, die sehr viel Umweltbewußtsein gezeigt haben, denn überwiegend sie waren es, welche diesen Schibus benutzt haben. Auch mehrere Vereine haben mit dem Schibus einen herrlichen Schitag erlebt.

Mit der Benützung des Schischnellbusses ist auch eine Tombola verbunden. Unser Glückskind Matthias — ein Enkel des Bürgermeisters — hat aus dem Glückstopf folgende Nummern gezogen:



Preise, gespendet von

1 Paar HEAD-Schi, Firma HEAD	380
1 Fotoausrüstung, Wirtschaftsbund Hörbranz	308
1 Schianzug, Facona Hörbranz	813
1 Mantel, Facona Hörbranz	550
1 Jacke, Facona Hörbranz	440
1 Leder-Aktenkoffer, ungenannt	364
1 Bild, Wiener Allianz	749
1 Sparbuch mit S 500.—, Gemeinde Schoppernau	410
1 Kinderschikurs, Schischule Schoppernau	285
1 Stereo-Walkman, Fernseh-Ambulanz Mangold	769

Buskartennummer

2 Tageskarten Warth/Saloberkopf	371
2 Tageskarten Warth/Saloberkopf	770
2 Tageskarten Warth/Saloberkopf	737
2 Tageskarten Warth/Saloberkopf	297
2 Tageskarten Warth/Saloberkopf	336
2 Tageskarten Diedamskopf	776
2 Tageskarten Diedamskopf	825
2 Tageskarten Diedamskopf	812
2 Tageskarten Diedamskopf	299
2 Tageskarten Diedamskopf	268
2 Tageskarten Mellau	405
2 Tageskarten Mellau	789
2 Tageskarten Mellau	312
2 Tageskarten Mellau	45
2 Tageskarten Mellau	282
2 Tageskarten Andelsbuch	344
2 Tageskarten Andelsbuch	534
2 Tageskarten Andelsbuch	482
2 Tageskarten Andelsbuch	443
2 Tageskarten Andelsbuch	294
2 Tageskarten Andelsbuch	548
2 Tageskarten Andelsbuch	544
1 Käseplatte, Firma ALMA	404
1 Käseplatte, Firma Rupp	1
1 Jogginganzug, Sparkasse Lochau	390
1 Sweat Shirt, Sparkasse Lochau	13
1 Regenbekleidung, Sparkasse Lochau	252
1 Sporttasche, Sparkasse Lochau	838
1 Sporttasche, Sparkasse Lochau	486
1 Tragtasche, Raiba Lochau	261
1 Rucksack, Raiba Lochau	372
1 Rucksack, Raiba Lochau	513
1 Tasche, Raiba Lochau	9
1 Sporttasche, Raiba Hörbranz	324
1 Sporttasche, Raiba Hörbranz	334
1 Tasche, Raiba Lochau	367
1 Club-Rucksack, Raiba Hörbranz	253
1 Club-Rucksack, Raiba Hörbranz	781
1 Seesack, Raiba Lochau	815
1 Seesack, Raiba Lochau	35

1 Seesack, Raiba Hörbranz	500
1 Seesack, Raiba Hörbranz	415
1 Buch „Vorarlberger Sprüch“, VN	590
1 Buch „Vorarlberger Sprüch“, VN	844
1 Buch „Vorarlberger Sprüch“, VN	819
1 Buch „Vorarlberger Sprüch“, VN	532
1 Buch „Vorarlberger Sprüch“, VN	432
1 Club-Hemd, Raiba Lochau	363
1 T-Shirt, Sparkasse Lochau	487
1 T-Shirt, Sparkasse Lochau	516
1 T-Shirt, Sparkasse Lochau	814
1 Umhängebeutel, Raiba Lochau	406
1 Umhängebeutel, Raiba Lochau	835
1 Umhängebeutel, Raiba Lochau	512
1 Umhängebeutel, Raiba Lochau	18
1 Umhängebeutel, Raiba Lochau	256
1 Umhängebeutel und Stirnband, Sparkasse Lochau	377
1 Umhängebeutel und Stirnband, Sparkasse Lochau	520
1 Umhängebeutel und Stirnband, Sparkasse Lochau	328
1 Umhängebeutel und Stirnband, Sparkasse Lochau	286
1 Umhängebeutel und Stirnband, Sparkasse Lochau	47
1 Umhängebeutel, Sparkasse Lochau	757
1 Umhängebeutel, Sparkasse Lochau	52

Die Preise können gegen Vorweis der Schibusfahrkarte am Freitag, den 5. April 1991, von 17.00 bis 19.00 Uhr, beim Gemeindeamt Hörbranz abgeholt werden.

Wir gratulieren herzlichst!

Diese Aktion der Gemeinden Hörbranz und Lochau ist nur durch die sehr kooperative Zusammenarbeit zwischen der Postgarage Dornbirn, Herrn Fink, der Regio Bregenzerwald, dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, den Schiliftgesellschaften, dem Elternverein Hörbranz und nicht zuletzt durch die Firmen, welche die Preise für die Tombola zur Verfügung gestellt haben, zustande gekommen. Besten Dank!

Wir werden versuchen, diesen Schibus auch für die Wintersaison 1991/92 für Sie zu organisieren!

20 JAHRE GENDARMERIEUNTERKUNFT — VERSETZUNG DES POSTENKOMMANDANTEN

Seit dem 1. März 1971 ist der örtliche Gendarmerieposten in der Lindauer Straße 44 untergebracht.

Die im ersten Stock des Kronenareals gelegenen Räumlichkeiten finden auch derzeit noch ihr Auslangen, obwohl sich in diesen 20 Jahren die Zahl der Beamten von sechs auf neun erhöhte, wovon derzeit jedoch zwei Beamte zu anderen Dienststellen zugeteilt sind.

Am 1. November 1884 wurde der erste Posten in Hörbranz errichtet. Die damalige Unterkunft befand sich im heutigen Kaufhaus Halder-Juch und war mit zwei Mann besetzt.

Bis heute war der Posten noch in folgenden Häusern untergebracht: 1896 bis 1931 Kirchdorf 240 (Lindauer Straße 69 — Familie Hagen), 1931 bis 1934 Kirchdorf 279 (Lindauer Straße 67 — Familie Hagen und Rupp), 1934 bis 1960 Kirchdorf 292 (Lindauer Straße 34 — ehemaliges Konsum-Haus), 1960 bis 1971 Kirchdorf 462 (Lindauer Straße 47 — Familie Loretz).

Seit 1971 haben auf dem Gendarmerieposten in Hörbranz drei Postenkommandanten gewirkt.

Abteilungsinspektor Doppelhofer wurde 1982 zum Gendarmerieposten Bregenz versetzt und ist inzwischen in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Von 1982 bis 1984 hatte Gruppeninspektor Mayerhofer die Agenden des Postenkommandanten in der Hand. Er wurde anschließend als Postenkommandant nach Höchst versetzt.

Seit 1. Jänner 1985 ist Gruppeninspektor Edi Ortner der Kommandant auf der Dienststelle.

Sein Stellvertreter ist schon seit 1982 Bezirksinspektor Helmut Reimair.

Das Postenrayon umfaßt die Gemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Mögers mit einer Größe von 28,6 km² und rund 7500 Einwohnern. Zu einem der vielen Aufgabengebiete der Gendarmen gehört unter anderem auch die Rückübernahme der illegal nach Deutschland ausgereisten Ausländer und deren Abschiebung.

In den letzten Jahren konnten sich die Hörbranzer Gendarmen vor allem durch die hohe Aufklärungsquote der Kriminaldelikte auszeichnen.

Von den vorgefallenen Gerichtsdelikten konnten jährlich teilweise mehr als 80 Prozent geklärt werden. Auch die Verkehrsunfälle konnten reduziert werden, obwohl der Verkehr ständig ansteigt. Verkehrsüberwachungen und Kontrollen sollen insbesondere auch der Vorbeugung dienen und nicht als Schikane betrachtet werden. Jeder Bürger hat doch ein Recht darauf, daß er einigermassen in Ruhe und Sicherheit leben kann.



Die derzeitige Mannschaft, von links nach rechts: Andreas Degasperi, Helmut Reimair, Karl Heinz Rösler, Kommandant Edi Ortner, Manfred Spieler, Harald Longhi, Martin Ender, Heinz Uhl, Günter Strasser.

Doch zur 20-Jahr-Feier gesellt sich noch eine Abschiedsfeier. Der seit 1985 agierende Postenkommandant Edi Ortner wird mit 1. April 1991 als Postenkommandant nach Hard versetzt.

Dem sieht sicherlich nicht nur die Postenmannschaft wehmütig entgegen. Denn es gelang ihm immer hervorragend, das Verhältnis zwischen Bevölkerung und Gendarmerie in ein rechtes Licht zu rücken, und auch durch sein ständiges Bemühen um Bürgernähe machte er sich bei den Hörbranzern sehr beliebt.

Es kann ihm nur der Wunsch mitgegeben werden, daß er auch in Hard mit demselben Geschick die Arbeit in die Hand nehme.

Andreas Degasperi

WECHSEL BEIM GENDARMERIEPOSTEN



Nach mehr als sechs Jahren Tätigkeit als Postenkommandant nehme ich äußerst ungern Abschied von Hörbranz. Wegen der allseits bekannten Verkehrsprobleme zwischen Wohnort Höchst und Hörbranz und weil der bisherige Postenkommandant des Gendarmeriepostens Hard wegen einer schweren Krankheit frühzeitig in den Ruhestand mußte, habe ich mich zur Übernahme des Gendarmeriepostens Hard, wo ich bereits sechs Jahre Stellvertreter war, entschlossen.

Mir gefiel es in dieser schönen Umgebung sehr gut. Insbesondere der Kontakt mit der Bevölkerung, Gemeinde, Pfarrgemeinde und den verschiedenen Vereinen war für mich angenehm. Ich möchte mich deshalb auch für die vielen Einladungen zu den verschiedenen Veranstaltungen bedanken. Ich kam immer wieder gern und nahm weniger Freizeit und Verkehrsprobleme in Kauf. Meine Familie mußte dadurch auch oft zurückstehen.

Daß die Gendarmerie in der Gemeinde so ins öffentliche Leben eingeschlossen ist wie in Hörbranz, gibt es kaum noch.

Neben den vielen schwierigen Aufgaben der Gendarmerie versuchte ich mit der Mannschaft für die um Rat und Hilfe suchende Bevölkerung da zu sein. Neben der Aufklärung von Straftaten stand immer wieder die Vorbeugung und Beratung und die Ruhe und Sicherheit zur Nachtzeit im Vordergrund.

Die Dienststelle wird bis zur Neubesetzung von Bezirksinspektor Helmut Reimair geführt. Ich hoffe, daß der seit 1984 bestehende Posten nicht aufgelöst wird und werde die Gründe gegen die Auflösung gemeinsam mit der Gemeinde an den zuständigen Stellen vorbringen.

Meiner Postenmannschaft möchte ich für die gute Kameradschaft und Zusammenarbeit danken und für die Zukunft viel Glück und Erfolg wünschen.

Der Bevölkerung wünsche ich weiterhin einen guten Kontakt zur Gendarmerie, unfallfreie und gesunde Jahre.

Für mich bleiben die schönen Jahre in Hörbranz ganz sicher in guter Erinnerung.
Der Postenkommandant: Edi Ortner

Die Gemeinde Hörbranz bedauert es sehr, daß Postenkommandant Edi Ortner nach Hard wechselt. Die Zusammenarbeit zwischen ihm und der Gemeinde konnte als ausgezeichnet betrachtet werden. Anlässlich einer Feierstunde am 20. März 1991 überreichte ihm Bürgermeister Helmut Reichart ein Ehrengeschenk als Dank für seinen langjährigen persönlichen Einsatz in Hörbranz. Wir wünschen ihm in seiner neuen Dienststelle viel Glück und Erfolg!

JAGDGENOSSENSCHAFT — EINLADUNG

zur Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Hörbranz
am Montag, den 22. April 1991, um 20.00 Uhr im Gasthaus Seeblick.

Die Vollversammlung ist beschlußfähig, wenn die Einberufung ordnungsgemäß erfolgt ist und die anwesenden Mitglieder wenigstens die Hälfte aller im Mitgliederverzeichnis ausgewiesenen Stimmen vertreten.

Ist die Vollversammlung bei ordnungsgemäßer Einberufung zum festgesetzten Zeitpunkt nicht beschlußfähig, so wird sie nach Ablauf einer halben Stunde bei unveränderter Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder und der auf diese entfallenden Stimmen beschlußfähig, wenn in der Einberufung der Sitzung darauf hingewiesen wurde.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß Mitbesitzer ihr Stimmrecht nur dann ausüben können, wenn ein Bevollmächtigter bekanntgegeben wurde bzw. zur Sitzung eine Vollmacht vorgelegt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Der Obmann:
gez. Magnus Rauch

NEUE REGELUNG HUNDEMUSTERUNG-NEUE REGELUNG HUNDEMUSTERUNG-NE



NEUREGELUNG DER HUNDEMUSTERUNG

Haben Sie auch so ein liebes Tierchen?

Dann nehmen wir an, daß Sie Ihren Hund bei der Gemeinde angemeldet haben. Sollten Sie dies bis heute verabsäumt haben, bitten wir Sie, Ihren Hund bis zum 30. April 1991 beim Gemeindeamt zu melden.

Heuer findet nämlich erstmals keine Hundemusterung statt. Die Hundesteuer wird Ihnen mittels Bescheid vorgeschrieben und auch die Hundemarke zugeschickt. Die Hundesteuer beträgt pro Jahr für den ersten Hund S 300.— und für jeden weiteren Hund S 1000.—.

Für Hunde, die nicht bis zum 30. April bei uns gemeldet sind, hebt die Gemeinde beim Hundehalter einen Zuschlag ein, wenn uns die Existenz eines solchen Hundes bekannt wird.

NEUE REGELUNG HUNDEMUSTERUNG-NEUE REGELUNG HUNDEMUSTERUNG-NE

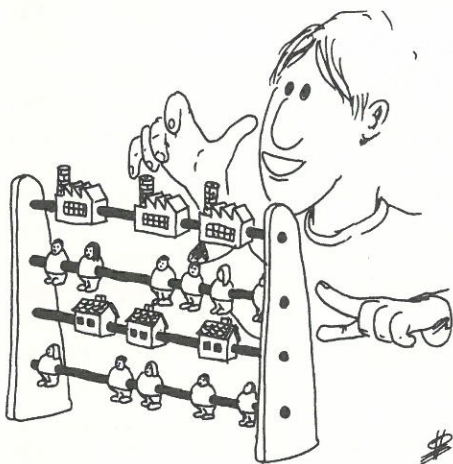
BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

kleiner, gelber Babyschirm	30. 11. 1990
blau-braun gestreifter Damenschirm	10. 12. 1990
zwei Volvo-Schlüssel in oranger Mappe	10. 12. 1990
drei Schlüssel am Ring mit „Fiat“-Mappe	3. 1. 1991
weißes Herren-Mountain-Bike	4. 1. 1991
weiß-gelbes Mountain-Bike	7. 1. 1991
weißer Rund-Wollschal	5. 1. 1991
Kinderfingerhandschuhe mit Gesichtern	5. 1. 1991
Damenuhr mit schwarzem Lederband	18. 1. 1991
Silberring	18. 1. 1991
schwarze Schlüsseltasche mit „Bertram Jäger“	18. 1. 1991
Herrenarmbanduhr mit schwarzem Ziffernblatt, Metallband	28. 1. 1991
weiße Herren-Turnschuhe im Spar-Sack	31. 1. 1991
schwarze Kindergeldbörse	1. 2. 1991
weiß-roter Damenschirm	1. 1. 1991
Kinderlesebrille mit türkiser Fassung	13. 2. 1991
weinrote Geldbörse mit türkischer Adresse	13. 2. 1991
schwarze Schlüsselmappe mit Reißverschluß, ein Schlüssel	19. 2. 1991

VERLUSTMELDUNGEN

braune Wollfäustlinge	4. 12. 1990
schwarze Toilettentasche mit Geld-Inhalt	10. 12. 1990
schwarzes Etui mit drei Schlüsseln	11. 12. 1990
Schlüsselbund mit Elefant-Holzanhänger	12. 12. 1990
hellbraunes Mountain-Bike	21. 12. 1990
Damenfahrrad Marke „Puch“, schwarzer Sattel	4. 1. 1991
Damenarmbanduhr, helles Ziffernblatt, graues Band	17. 1. 1991
Turnsack mit Inhalt	22. 1. 1991
Langlaufski, Schuhe	22. 1. 1991
drei Schlüssel mit Anhänger, Aufschrift „Honda“	22. 1. 1991
grau-grüne Wollhandschuhe	24. 1. 1991
drei Schlüssel mit brauner Toyota-Tasche	24. 1. 1991
Schlüsselbund mit „Hypo-Mäppchen“, schwarz	28. 1. 1991
braune Geldtasche mit Führerschein	30. 1. 1991
schwarzes Herrenfahrrad, Dreigang, Marke „Bauer“	18. 2. 1991
Damenlesebrille in braunem Etui	18. 2. 1991
goldener Armreif	18. 2. 1991
graue Fäustlinge, Popeline	20. 2. 1991

VOLKSZÄHLUNG 1991 — WICHTIGE VORINFORMATION



Mit Stichtag **15. Mai 1991** findet in allen Gemeinden Österreichs wieder eine Volkszählung wie vor zehn Jahren statt. Über die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Volkszählung, insbesondere die des Finanzausgleiches, der die Verteilung der finanziellen Mittel zwischen Bund, Länder und Gemeinden für die nächsten zehn Jahre regelt, muß sicher nicht näher eingegangen werden. Mit dieser Volkszählung wird auch eine Häuser-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung durchgeführt. Die Gemeinde beabsichtigt dies in der Form durchzuführen, daß die Haus-

haltsvorstände bzw. die sonst auskunftspflichtigen Personen an einem bestimmten Tag (nach Straßen eingeteilt) zum Gemeindeamt kommen, um dort die notwendigen Angaben zu machen. Dadurch erspart sich der Einzelne das Studium seitenlanger Merk- und Erläuterungsblätter.

Das **Personenblatt** ist für jede Person auszufüllen, das **Wohnungsblatt** vom Wohnungsinhaber, das **Gebäudeblatt** vom Gebäudeeigentümer und das **Arbeitsstättenblatt** vom Betriebsinhaber. Sie werden ersucht, die Antworten auf die gestellten Fragen so gut vorzubereiten, daß die Aufnahme dann reibungslos und rasch erfolgen kann. So werden auch längere Wartezeiten vermieden. Jeder Haushalt bekommt zeitgerecht noch eine Einladung, wo die Straßeneinteilung erfolgt und die wesentlichen Fragen angeführt sind. Wer jedoch die Zählblätter Zuhause ausfüllen will, kann diese natürlich auch bei der Gemeinde abholen.

Hinsichtlich der Wohnsitzproblematik wird darauf hingewiesen, daß jede Person nur ein Personenblatt abgeben darf, und zwar in der Gemeinde, in der sie ihren ordentlichen Wohnsitz hat. Hier gibt es vor allem bei volljährigen Studenten — minderjährige Studenten sind **immer** im Haushalt der Eltern zu zählen — Auffassungsunterschiede. Die Studienorte versuchen natürlich so viele Studenten wie möglich mit einem Personenblatt zu erfassen. Diese gehen natürlich dann der Heimatgemeinde des Studierenden ab und bringen ihr für die nächsten zehn Jahre große finanzielle Einbußen. **Kriterien, daß das Personenblatt in der Heimatgemeinde des Studenten, also dem Wohn-**

sitz bei den Eltern, und nicht im Studienort (z. B.: Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck usw.) **abgegeben wird, werden hauptsächlich sein:**

- keine eigene Wohnung am Studienort (z. B.: nur Studentenheim, Zimmer usw.),
- regelmäßige Rückkehr zu den Eltern mit mehrtägigen Aufenthalten,
- aktive, kulturelle, sportliche, soziale oder politische Betätigung im Heimatort,
- Ferialarbeit vom Heimatort aus.

Die angeführten Punkte mögen daher frühzeitig zwischen den Eltern und den auswärts studierenden Kindern besprochen und bis zur Volkszählung abgeklärt werden, damit das Personenblatt bei der richtigen Gemeinde abgegeben wird.

Die Bevölkerung wird gebeten, diese für die Gemeindeverwaltung mit sehr viel Mehrarbeit zu bewältigende Arbeit möglichst positiv zu unterstützen. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen besteht Auskunftspflicht. Hinsichtlich eventueller Bedenken bezüglich Datenschutz wird angeführt, daß die Aufarbeitung der Daten im Österreichischen Statistischen Zentralamt in Wien anonym erfolgt. Die in den Zählungslisten für Privathaushalte und Gemeinschaftsunterkünfte angeführten Namen der Personen dienen lediglich zur Überprüfung der Vollzähligkeit bzw. für Rückfragen bei fehlenden Angaben und werden vom Österreichischen Statistischen Zentralamt **nicht** in die Datenverarbeitung übernommen. Darüber hinaus ist die Geheimhaltung personenbezogener Daten durch das Datenschutzgesetz (BGBl. Nr. 565/1978) gesichert.

Für Auskünfte im Gemeindeamt stehen Ihnen die Herren Walter Zani und Bernhard Tschol gerne zur Verfügung.

AUS DEN SCHULEN

MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL — INFORMATION

Die Musikschule Leiblachtal feiert heuer das zehnjährige Bestandsjubiläum. In den vergangenen zehn Jahren veranstaltete die Musikschule Leiblachtal annähernd **400** größere und kleinere Konzerte und diverse musikalische Umrahmungen.

Für die 19 Lehrkräfte war es heuer besonders schwierig, die 510 Musikschüler einzuteilen. Es gab erstmalig im Fach Gitarre eine Warteliste.



Das Lehrerteam der Musikschule Leiblachtal, stehend von links nach rechts: Ute Aichmann (Blockflöte), Markus Blank (Akkordeon), Erwin Schuler (Zither, Ballett), Robert Maldoner (Klarinette), Eva Anzenbacher (Violine, Viola), Doris Specht-Zanker (Klavier, Hackbrett), Isolde Bogoczek (Querflöte, Blockflöte, Klavier), Alfred Dünser (Grundausbildung, Blockflöte, Klavier), Karl Mohr (Gitarre), Michael Milla (Schlagzeug), Stefan Hopf (Gitarre), Norbert Sitz (Trompete), Hubert King (Trompete, Tenorhorn); sitzend von links nach rechts: Brigitte Dünser (Akkordeon), Arlette Dumrath (Violoncello), Andrea Weber (Sologesang, Chor, Blockflöte), Manfred Heil (Blockflöte, Leiter), Andrea Fischer (Violine), Eva Haggenmüller (Querflöte).

Schülerstatistik nach Gemeinden:

Hörbranz	296
Hohenweiler	75
Lochau	72
Eichenberg	47
Möggers	16
Auswärtige	4

Schülerstatistik nach Instrumenten:

Grundausbildungsschüler	95	Saxophon	1
Ballett	15	Trompete	31
Violine	23	Flügelhorn	2
Viola	2	Tenorhorn	1
Violoncello	4	Gitarre	68
Klavier	74	Zither	5
Orgel	1	Akkordeon	34
Blockflöte	83	Hackbrett	2
Querflöte	11	Schlagzeug	7
Klarinette	22	Sologesang & Singklasse	29

Weiters besuchen noch ca. 140 Musikschüler die diversen (15) Ensembles, Chor und das Orchester der Musikschule Leiblachtal.



Ein Kammermusikensemble der Musikschule Leiblachtal bei der Umrahmung eines Festaktes im Landesbildungszentrum Schloß Hofen in Lochau, von links nach rechts: Barbara Peter, Katrin Meier, Beate Mittelberger, Daniela King, Christine Mairer.

Neben den Klassenabenden und den gemischten Vorspielstunden veranstaltet die Musikschule Leiblachtal noch folgende Konzerte:

Gastkonzert, Samstag, 4. 5. 1991, 20.00 Uhr, Festsaal OZ Thal/Schweiz

Muttertagskonzert, Mittwoch, 8. 5. 1991, 20.00 Uhr, Festhalle Lochau

Lehrerkonzert, Dienstag, 30. 4. 1991, 20.00 Uhr, Volksschule Hohenweiler (Stefan Hopf, Gitarre)

Gastkonzert der Musikschule St. Margrethen, Samstag, 25. 5. 1991, 20.00 Uhr, Leiblachtalsaal Hörbranz

Konzert in Salzburg, Donnerstag, 30. 5. 1991, 20.00 Uhr, Universität Salzburg

Offenes Singen, Freitag, 14. 6. 1991, 20.00 Uhr, Halbenstein Hörbranz

Für alle singbegeisterten Leiblachtaler (nur bei guter Witterung)

FESTAKT 10 JAHRE MSL, Sonntag, 23. 6. 1991, 10.00 Uhr, Leiblachtalsaal Hörbranz

Schlußkonzert, Sonntag, 30. 6. 1991, 20.00 Uhr, Leiblachtalsaal Hörbranz

Gastkonzert der Musikschule Pöllau/Steiermark, Samstag, 12. 10. 1991, 20.00 Uhr, Leiblachtalsaal Hörbranz

Die Schüler und Lehrer der Musikschule Leiblachtal würden sich sehr freuen, Sie bei diesen Konzerten begrüßen zu dürfen.

Falls Sie noch weitere Informationen wünschen, sind die Sprechstunden des Direktors am Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 10.30 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 05573/33 93).

HÖRBRANZER SCHÜLER BEI UMWELTWETTBEWERB „WASSER 1990“ WIEDER ERFOLGREICH!

Bereits zum zweiten Mal wurde von der Sparkasse Bregenz ein Ideenwettbewerb über die Umwelt gestartet. Schüler der ganzen Region Bregenz wurden eingeladen, ihre Ideen und Vorschläge für eine bessere Umwelt einzubringen. Es macht Freude sich anzusehen, mit welchem Verantwortungsgefühl und mit welcher Kreativität sich die Beiträge auszeichnen.

Wir glauben, daß man wieder Mut für die Zukunft schöpfen kann, wenn unsere Jugend weiterhin um die Erhaltung der Umwelt so bemüht ist.

Besonders gratulieren wir noch den Gewinnern dieser Aktion, die am 20. Februar 1991 ihre Preise (Bücher und Schiffsfahrt) bei der Sparkasse Lochau in Empfang nehmen konnten.



Das Team der Sparkasse Lochau, von links nach rechts: Daniela Spritzendorfer, Christine Eberle, Sparkasse Lochau, Florian Maurer, Norbert Buhmann, Markus Zündel, Ariane Ruprecht, Markus Grote, Günter Hehle, Martina Ruck, Alexander Schimpfössl, Barbara Meier, Rainer Merk, Elmar Mattweber, HS-Direktor, Claus Heidegger, Erich Hinderegger, Peter Morandini, Sparkasse Lochau.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ERSTE-HILFE-KURSE DES ROTEN KREUZES

Wir haben immer mehr Freiheit, aber auch mehr Unfälle!

Rund 582.000 Österreicher ziehen sich jährlich bei einem Unfall Verletzungen zu. Dabei entfallen auf Verkehr und Arbeit etwa 42,5 Prozent. Die restlichen 57,7 Prozent verletzen sich im Haushalt oder beim Sport.

Haushalt: 212.500 verletzte Personen

Sportausübung: 120.700 verletzte Personen.

Notfälle treten oft unvorhergesehen ein. Dann ist richtige Erste Hilfe entscheidend. Lassen auch Sie sich in Erster Hilfe ausbilden.

Die Rot-Kreuz-Ortsstelle Hörbranz veranstaltet einen allgemein zugänglichen Erste-Hilfe-Kurs.

Der Kurs beginnt am Montag, den 8. April 1991

Kursdauer: 8 Doppelstunden

Kursbeitrag: S 100.—

Anmeldung bei Kursbeginn

Der Kurs gilt auch für den Führerscheinerwerb.

Führerscheinkurse

(Sofortmaßnahmen am Unfallort)

in der Volksschule Hörbranz, im Fürsorgeraum
am Samstag,

den 9. 3. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 13. 4. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 11. 5. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 8. 6. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 13. 7. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 10. 8. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 14. 9. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 12. 10. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 9. 11. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

den 14. 12. 1991, von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr

Kursbeitrag: S 400.—

Rotes Kreuz, Ortsstelle Hörbranz

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

AUFGABEN DES VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREINES

In unserer Gemeinde sind die Aufgaben des Verkehrs- und Verschönerungsvereines nicht nur auf dem touristischen Sektor, sondern auch Impuls für die heimische Bevölkerung. So führt der Verein schon viele Jahre die Organisation des Blumenschmuckwettbewerbes durch und ist besonders bemüht, den Blumenschmuck in Hörbranz zu fördern. So ist auch die Gemeinde seit vielen Jahren mit gutem Beispiel vorangegangen und hat an den öffentlichen Gebäuden und Anlagen einen schönen Blumenschmuck angebracht, der sicher wesentlich zur Ortsverschönerung beigetragen hat.

Seit einigen Jahren wurde innerhalb der Gemeinde und zum Teil auch darüber hinaus ein Wanderwegenetz ausgearbeitet und dies mit Wegweisern markiert. Es liegt im Gemeindeamt — Verkehrsamt Hörbranz — ein kostenloser Wanderplan auf, der die Lage dieser Wege darstellt. Wir möchten auch die Hörbranner Bevölkerung auf diese Wanderwege aufmerksam machen.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein will in Zukunft mehr Programme einbauen, die besonders für unsere Bewohner im Ort und Umgebung vorgesehen sind. Wie im vergangenen Jahr werden wieder geführte Wanderungen ausgeschrieben. Alle, die Zeit und Lust haben, können hier mitmachen. Frau Elsa Sams als geprüfte Wanderführerin übernimmt die Leitung dieser Wanderungen. Die Wandertermine werden wir im nächsten „Hörbranz Aktiv“ bekanntgeben.

Neu in diesem Jahr sind die Radwandertage. Wir liegen in einer besonders schönen Gegend, um mit dem Fahrrad einen Ausflug zu machen. Der Bodenseeraum ist gerade dazu geschaffen. Darum bieten wir heuer erstmals geführte Radausflüge um den Bodensee an. Die Route geht von Hörbranz, Bregenz, Höchst, Rheineck, Rorschach, Arbon, Romanshorn, Konstanz zur Fähre mit Überfahrt nach Meersburg, Hagnau, Friedrichshafen, Langenargen, Nonnenhorn, Wasserburg, Lindau und zurück nach Hörbranz. Zum großen Teil ist die Strecke auf Radwegen oder in der Nähe des Bodensees.

Termine dieser Radtouren:

Samstag, den 27. April 1991

Samstag, den 25. Mai 1991

Mittwoch, den 12. Juni 1991

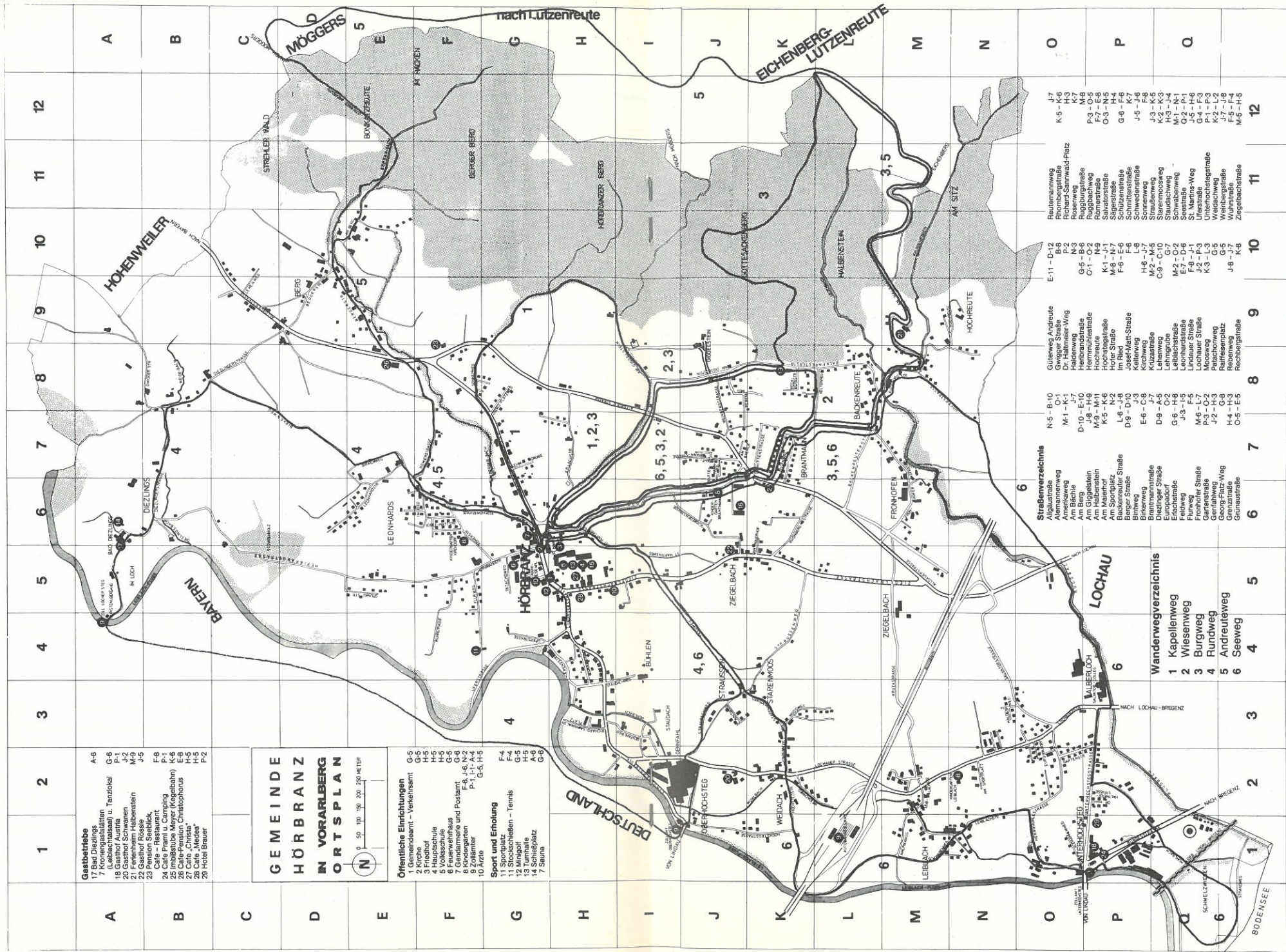
Samstag, den 29. Juni 1991

Mittwoch, den 10. Juli 1991

Die Abfahrt ist jeweils um 6.00 Uhr beim Gemeindeamt Hörbranz oder ca. 6.10 Uhr beim Zollamt Hörbranz-Unterhochsteg. Rückkehr gegen 19.00 bis 21.00 Uhr. Reiseführer ist Altbürgermeister Severin Sigg. Anmeldungen sind erwünscht beim Gemeindeamt — Verkehrsamt Hörbranz —, Telefon 2222-0 oder bei Severin Sigg, Telefon 2230. Die Fahrten werden nur bei entsprechender Witterung durchgeführt. Bei den Anmeldestellen können auch weitere Auskünfte eingeholt werden. Mitfahren kann jeder, der einmal mit dem Fahrrad gefahren ist. Es werden genügend Pausen eingelegt, daß jeder Teilnehmer den nötigen Schwung wieder tanken kann.

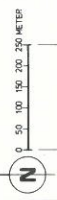
Nützt diese kostenlosen Wandertage und Radfahrtage aus, betrachtet die Natur, laßt einmal das Auto stehen und macht etwas zum Vergnügen und sogar für Eure Gesundheit!

Severin Sigg, Obmann



- Gastbetriebe**
- A-6 17 Bad Diezing
 - G-6 7 Kronengaststätten
 - P-1 18 Gasthof Austria
 - J-2 20 Gasthof Schwanen
 - H-9 21 Ferienheim Halbenstein
 - J-5 22 Pension Seeblick
 - F-8 23 Cafe - Restaurant
 - P-1 24 Cafe Plani u. Camping
 - G-6 25 Ferienhütte (Kegelhahn)
 - E-6 26 Cafe „Palm“
 - H-5 27 Cafe „Christa“
 - H-5 28 Cafe „Media“
 - P-2 29 Hotel Brauer

**GEMEINDE
HÖRBRANZ
IN VORARLBERG
ORTSPLAN**



- Öffentliche Einrichtungen**
- G-5 1 Gemeindeamt - Verkehrsamt
 - H-5 2 Friedhof
 - H-5 3 Hauptschule
 - G-5 4 Volksschule
 - G-8 5 Kindergarten
 - G-8 6 Gendarmerie und Postamt
 - F-6, J-6, N-2 8 Kindergärten
 - P-1, P-1, P-1 9 Zollamt
 - G-5, H-5 10 Ärzte
- Sport und Erholung**
- F-4 11 Sportplatz
 - G-4 12 Stützpunkt - Tennis
 - G-5 13 Minigolf
 - H-5 14 Turnhalle
 - G-6 15 Schießplatz
 - G-6 16 Sauna

- Straßenverzeichnis**
- N-5 - B-10 1. Hauptstraße
 - M-1 - K-1 2. Hauptstraße
 - D-10 - E-10 3. Hauptstraße
 - J-9 - H-9 4. Hauptstraße
 - M-9 - M-11 5. Hauptstraße
 - K-9 - K-6 6. Hauptstraße
 - L-8 - N-2 7. Hauptstraße
 - D-9 - D-10 8. Hauptstraße
 - E-8 - C-8 9. Hauptstraße
 - D-9 - A-5 10. Hauptstraße
 - G-6 - H-6 11. Hauptstraße
 - J-3 - F-3 12. Hauptstraße
 - M-6 - L-7 13. Hauptstraße
 - P-3 - O-2 14. Hauptstraße
 - J-2 - G-8 15. Hauptstraße
 - H-4 - H-3 16. Hauptstraße
 - O-5 - E-5 17. Hauptstraße
- Wanderwegverzeichnis**
- 1 Kapellenweg
 - 2 Wiesenweg
 - 3 Burgweg
 - 4 Rundweg
 - 5 Andreiweg
 - 6 Seeweg

- Straßenverzeichnis**
- E-11 - D-12 1. Hauptstraße
 - P-2 2. Hauptstraße
 - N-3 3. Hauptstraße
 - G-5 - B-6 4. Hauptstraße
 - O-1 - N-9 5. Hauptstraße
 - K-1 - J-1 6. Hauptstraße
 - M-8 - N-7 7. Hauptstraße
 - F-6 - E-6 8. Hauptstraße
 - J-8 - J-7 9. Hauptstraße
 - M-4 - M-3 10. Hauptstraße
 - C-9 - C-10 11. Hauptstraße
 - M-2 - O-2 12. Hauptstraße
 - E-8 - F-8 13. Hauptstraße
 - L-8 - J-8 14. Hauptstraße
 - J-2 - P-3 15. Hauptstraße
 - K-3 - L-3 16. Hauptstraße
 - M-6 - L-7 17. Hauptstraße
 - P-3 - O-2 18. Hauptstraße
 - J-2 - G-8 19. Hauptstraße
 - H-4 - H-3 20. Hauptstraße
 - O-5 - E-5 21. Hauptstraße
- Wanderwegverzeichnis**
- 1 Kapellenweg
 - 2 Wiesenweg
 - 3 Burgweg
 - 4 Rundweg
 - 5 Andreiweg
 - 6 Seeweg

- Straßenverzeichnis**
- N-5 - B-10 1. Hauptstraße
 - M-1 - K-1 2. Hauptstraße
 - D-10 - E-10 3. Hauptstraße
 - J-9 - H-9 4. Hauptstraße
 - M-9 - M-11 5. Hauptstraße
 - K-9 - K-6 6. Hauptstraße
 - L-8 - N-2 7. Hauptstraße
 - D-9 - D-10 8. Hauptstraße
 - E-8 - C-8 9. Hauptstraße
 - D-9 - A-5 10. Hauptstraße
 - G-6 - H-6 11. Hauptstraße
 - J-3 - F-3 12. Hauptstraße
 - M-6 - L-7 13. Hauptstraße
 - P-3 - O-2 14. Hauptstraße
 - J-2 - G-8 15. Hauptstraße
 - H-4 - H-3 16. Hauptstraße
 - O-5 - E-5 17. Hauptstraße
- Wanderwegverzeichnis**
- 1 Kapellenweg
 - 2 Wiesenweg
 - 3 Burgweg
 - 4 Rundweg
 - 5 Andreiweg
 - 6 Seeweg

- Straßenverzeichnis**
- N-5 - B-10 1. Hauptstraße
 - M-1 - K-1 2. Hauptstraße
 - D-10 - E-10 3. Hauptstraße
 - J-9 - H-9 4. Hauptstraße
 - M-9 - M-11 5. Hauptstraße
 - K-9 - K-6 6. Hauptstraße
 - L-8 - N-2 7. Hauptstraße
 - D-9 - D-10 8. Hauptstraße
 - E-8 - C-8 9. Hauptstraße
 - D-9 - A-5 10. Hauptstraße
 - G-6 - H-6 11. Hauptstraße
 - J-3 - F-3 12. Hauptstraße
 - M-6 - L-7 13. Hauptstraße
 - P-3 - O-2 14. Hauptstraße
 - J-2 - G-8 15. Hauptstraße
 - H-4 - H-3 16. Hauptstraße
 - O-5 - E-5 17. Hauptstraße
- Wanderwegverzeichnis**
- 1 Kapellenweg
 - 2 Wiesenweg
 - 3 Burgweg
 - 4 Rundweg
 - 5 Andreiweg
 - 6 Seeweg

- Straßenverzeichnis**
- N-5 - B-10 1. Hauptstraße
 - M-1 - K-1 2. Hauptstraße
 - D-10 - E-10 3. Hauptstraße
 - J-9 - H-9 4. Hauptstraße
 - M-9 - M-11 5. Hauptstraße
 - K-9 - K-6 6. Hauptstraße
 - L-8 - N-2 7. Hauptstraße
 - D-9 - D-10 8. Hauptstraße
 - E-8 - C-8 9. Hauptstraße
 - D-9 - A-5 10. Hauptstraße
 - G-6 - H-6 11. Hauptstraße
 - J-3 - F-3 12. Hauptstraße
 - M-6 - L-7 13. Hauptstraße
 - P-3 - O-2 14. Hauptstraße
 - J-2 - G-8 15. Hauptstraße
 - H-4 - H-3 16. Hauptstraße
 - O-5 - E-5 17. Hauptstraße
- Wanderwegverzeichnis**
- 1 Kapellenweg
 - 2 Wiesenweg
 - 3 Burgweg
 - 4 Rundweg
 - 5 Andreiweg
 - 6 Seeweg

- Straßenverzeichnis**
- N-5 - B-10 1. Hauptstraße
 - M-1 - K-1 2. Hauptstraße
 - D-10 - E-10 3. Hauptstraße
 - J-9 - H-9 4. Hauptstraße
 - M-9 - M-11 5. Hauptstraße
 - K-9 - K-6 6. Hauptstraße
 - L-8 - N-2 7. Hauptstraße
 - D-9 - D-10 8. Hauptstraße
 - E-8 - C-8 9. Hauptstraße
 - D-9 - A-5 10. Hauptstraße
 - G-6 - H-6 11. Hauptstraße
 - J-3 - F-3 12. Hauptstraße
 - M-6 - L-7 13. Hauptstraße
 - P-3 - O-2 14. Hauptstraße
 - J-2 - G-8 15. Hauptstraße
 - H-4 - H-3 16. Hauptstraße
 - O-5 - E-5 17. Hauptstraße
- Wanderwegverzeichnis**
- 1 Kapellenweg
 - 2 Wiesenweg
 - 3 Burgweg
 - 4 Rundweg
 - 5 Andreiweg
 - 6 Seeweg

INFORMATION DES MUSIKVEREINES

Anlässlich des Stephankonzertes des Musikvereines erhielten Vizekapellmeister Hugo Fessler und Bruno Mangold das Verdienstabzeichen des Blasmusikverbandes sowie eine Ehrenurkunde für ihre 25jährige aktive und vorbildliche Mitgliedschaft beim Musikverein (Bild links).

Der Obmann des Blasmusikverbandes Vorarlberg richtete einige Worte des Dankes an die wertvollen Stützen des Vereines sowie an deren Frauen. Auch im Namen des Vereines nochmals ein Dankeschön und weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Ferner wurde Fräulein Michaela Mairer vom Musikvorstand Josef Lissy für die ausgezeichnete Leistung beim Erringen des bronzenen Jungmusikerabzeichens geehrt (Bild rechts).



MAIBLASSEN des Musikvereines (geänderte Route gegenüber letztem Jahr). Auch heuer zieht der Musikverein Hörbranz Ende April und Anfang Mai mit klingendem Spiel durch die Straßen und Parzellen von Hörbranz, um der Bevölkerung einen blasmusikalischen Frühjahrsgruß zu überbringen.

Der Musikverein kommt an folgenden Tagen in die einzelnen Ortsteile:

Donnerstag, 25. April 1991, Beginn 19.00 Uhr:

Oberer Kirchplatz — Lindauer Straße — Lehmgrube — Georg-Flatz-Weg — Sonnenweg — Allgäustraße — Seeblick bis Einmündung Erlachstraße — Erlachsiedlung — Erlach — St. Martins-Weg — Teil Kirchweg — Krone

Sonntag, 28. April 1991, Beginn 7.30 Uhr:

Schützenstraße — Leonhards — Josef-Matt-Siedlung — Josefsheim — Flurweg — Grünau — Diezlings — Berg — Römerstraße bis Familie Breier

Staatsfeiertag, Mittwoch, 1. Mai 1991, Beginn 7.00 Uhr:

Tankstelle Meyer — Kirchweg bis Haus Elfriede — Reutemannweg — Brantmann — Allgäustraße — Giggelstein — Backenreute — Halbenstein — Hochreute — Fronhofen — Allgäustraße — Rhombergstraße — Rosenweg — Tankstelle Meyer

Samstag, 4. Mai 1991, Beginn 13.00 Uhr:

Sennerei — Raiffeisenplatz — Gemeindeamt — Unterdorf — (Grafica) Sannwald — Oberhochsteg — Weidach — Starenmoos — Straußen — Ziegelbach — Schwedenstraße — Rössle — Rose

Montag, 6. Mai 1991, Beginn 19.00 Uhr:

Steinmetz Troy — Leiblach bis Wegscheider — Am Sportplatz — Lochauer Straße — Familie Doppelhofer/Halder

Mittwoch, 8. Mai 1991, Beginn 18.30 Uhr:

Kloster Alberloch — Salvatorstraße — Haldenweg — Herrnmühlestraße — Seestraße — Firma Deuring — Praml/Austria — Unterhochstegstraße — Blumenweg — Gartenstraße — Familie Hehle

TERMINE DES MÄNNERCHORES (für das Maisingen)

Samstag, 20. April 1991, ab 13.00 Uhr: Oberhochsteg — Weidach — Leiblach — Unterhochsteg

Dienstag, 23. April 1991, ab 18.00 Uhr: Raiffeisenplatz — Grünau

Samstag, 27. April 1991, ab 13.00 Uhr: Oberdorf — Berg

Dienstag, 30. April 1991, ab 18.00 Uhr: Rosenweg — Brantmann

Mittwoch, 1. Mai 1991, ab 9.00 Uhr: Ziegelbach — Straußen — Genfahl — Unterdorf

Samstag, 4. Mai 1991, ab 13.00 Uhr: Fronhofen — Backenreute — Hochreute — Halbenstein — Giggelstein

Dienstag, 14. Mai 1991, ab 18.00 Uhr: Dorf — Kirchweg — Erlach

Samstag, 18. Mai 1991, ab 13.00 Uhr: Schützenstraße — Josef-Matt-Siedlung — Leonhards — Diezlings

Sonntag, 12. Mai (Muttertag): Mitgestaltung des Gottesdienstes um 9.00 Uhr in unserer Pfarrkirche

Sonntag, 16. Juli 1991, 9.30 Uhr: Gottesdienst auf dem unteren Kirchplatz. Anschließend Frühschoppen mit Bewirtung. Den Reinerlös wollen wir für unsere Vereinsfahne verwenden.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Euer MÄNNERCHOR

PRINZENPAAR BESETZTE GEMEINDESTUBE!

Schon etwas gezeichnet von der kurzen Fasnacht gelang es dem Prinzenpaar mit dem ganzen Gefolge am Gumpigen Donnerstag ins Gemeindeamt vorzudringen.



Nachdem der Bürgermeister so manche Versäumnisse eingestand, übergab er auch bereitwillig den Gemeindeschlüssel. Beim anschließenden Gelage wurden wir auch ritterlich bewirtet, wofür wir uns recht herzlich bedanken wollen.

Der Umzug am Sonntag, die Schuldirektorenabsetzung und der Kinderball am Dienstag im übervollen Leiblachtalsaal waren wieder ein voller Erfolg! Mit der Prinzenparty, zu der die ganze Gilde vom Prinzenpaar geladen wurde, endete der diesjährige Fasching ebenso humorvoll wie er begonnen hatte.

Ruggi Ruggi hoh

VOM TISCHTENNISCLUB

9. Hörbranner Tischtennis-Ortsvereineturnier 1990

Sieben Stunden und insgesamt 176 Einzelspiele Sport konnten der Obmann des Hörbranner Sportausschusses, Wilfried Vettori, und UTTC-Organisator Georg Grünwald bilanzieren und den Wanderpokal der Gemeinde den glücklichen Siegern übergeben. UTTC-Obmann Dither Puyman nützte die Anwesenheit der zahlreichen Gemeinde-/Sportvertreter um seine Vorstellungen bezüglich der Zusammenarbeit „Gemeinde—Sportvereine“ darzulegen. Seinen Ausführungen schlossen sich die anderen Vereinsvertreter voll an.

1. Bahngolf (Christian Mikulcak, Gerd Schmitzer, Roland Danneberg), 2. AC Hörbranz (Brüder Dietmar, Harald und Werner Schuh), 3. Fußball (Gerhard Fehr, Oswald Lissy, Max Tömel), 4. Turnerschaft (Franz Absenger, Kurt Bösch, Walter Kinkel), 5. Verkehrsverein, 6. Schiclub, 7. EC Hörbranz, 8. Schachverein, 9. Fußball II, 10. Musikverein, 11. Schützen, 12. Schachverein II, 13. EC Hörbranz II, 14. CAP Hörbranz



Von links nach rechts: Sportausschußobmann Wilfried Vettori, Christian Mikulcak, Gerd Schmitzer und Georg Grünwald vom UTTC Hörbranz.

Staatsliga A — Damen:

Sehr spannend verläuft diese Saison wieder in Österreichs höchster Damenklasse: Toyota UTTC Hörbranz, verstärkt durch Ute Elwert aus Friedrichshafen, ist immer noch mit einem reinen Bodenseeteam im Bewerb. Der Wind im Osten des Bundesgebietes wurde noch „östlicher“, fast jedes Team spielt mit einer (noch zu) starken Legionärin aus der CSFR, Ungarn oder Jugoslawien. So verwundert es nicht, daß sich unser Team immer etwas zu nahe der Abstiegszone bewegt, aber im Kampf gegen die unmittelbare Konkurrenz gab sich unser Aushängeschild kaum ernsthafte Blößen. Die Chancen, weiters im Leiblachtal Spitzentischtennis bieten zu können, sind sehr gut.

Großveranstaltungen:

Am Ostermontag, 1. April, ab 9.00 Uhr, findet zum 38. Mal das traditionelle und größte Mannschaftsturnier des Bodenseeraumes im Tischtennis statt. Für großartigen Sport in der Hörbranz Turnhalle ist auch dieses Mal wieder garantiert, neben wertvollen Pokal- und Sachpreisen geht es um den riesigen Wanderpokal der Gemeinde Hörbranz.

Auch, oder besonders am Wochenende des 8./9. Juni ist Hörbranz Mekka des Tischtennisportes: Der UTTC erhielt vom Österreichischen Tischtennisverband den Zuschlag zur Ausrichtung der 11. Österreichischen Tischtennis-Meisterschaft der Senioren 1991.

BERICHT DES AC HÖRBRANZ

Bei der 24. Jahreshauptversammlung am 1. Februar 1991 konnte sich der Athletik Club mit Recht über ein erfolgreiches Jahr freuen. Wenn man die Ergebnisse des letzten Jahres unter die Lupe nimmt, muß man sich nicht wundern, daß der Präsident des Vorarlberger Ringerverbandes, Herr Dietmar Burger, den gesamten Verein lobt und vor allem die Trainer, die sehr gute Arbeit das ganze Jahr über leisteten. Bei den Jugend-, Junioren- und Allgemeinen Meisterschaften konnte man bei Vorarlberger Meisterschaften fünf 1., drei 2., vier 3., sechs 4. und drei 5. Plätze erringen und bei den Österreichischen Meisterschaften neun 1., vier 1., drei 2., zwei 3., zwei 4. und einen 6. Platz. Österreichische Meisterschaften gibt es bei den Schülern nur eine im Jahr und da gab es einen 2., einen 5. und einen 6. Rang zu verzeichnen. Sieben Mal Platz 6 konnte unser Nachwuchs bei Internationalen Schülerturnieren belegen.

Bessere Förderung des Nachwuchses erwarten wir uns mit dem neuen Trainingslokal, das in zwei Jahren fertig wird.

Ein harter Kampf gab es um den Wanderpokal 1990, der von Akpinar Hyssein in Empfang genommen werden konnte. Mit vier Vorarlberger und sechs öster-

reichischen Titeln schaffte er einen Erfolg, den es im Verein noch nie gab. Dies leider zum Verdruss von Dietmar Schuh, welcher ihn um lächerliche vier Punkte verpaßt hat und nicht nur das, sondern, wenn Dietmar den Pokal gewonnen hätte, wäre er in seinen Besitz übergegangen, wie es die Regeln sagen. Und zu guter Letzt wurde der AC Hörbranz ungeschlagener Meister in der Nationalliga 1990.

Zu feiern gab es aber nicht nur die Erfolge des Vereines, sondern auch solche, die nicht auf der Matte ausgetragen werden. So konnte zum einen das 35jährige Bestehen des Vereines und zum anderen der Kampf über zehn Jahre als Obmann unseres Vereines von Siegfried Schuh gefeiert werden. Die Ehrung desselben wurde vom Präsidenten des VARV vorgenommen. Geehrt wurde auch Dietmar Jeglic von Herrn Burger für besondere sportliche Leistungen.

Mit sportlichem Gruß: Herbert Staudacher — Pressewart

TURNERSCHAFT HÖRBRANZ

Ganz im Zeichen von Ehrungen und Auszeichnungen stand die Jahreshauptversammlung 1990 der Turnerschaft Hörbranz, die am 8. Dezember 1990 im Gasthaus „Krone“ stattfand und zu der Obmann Manfred Streit nicht nur eine stattliche Zahl von Vereinsmitgliedern, sondern auch Verbandspräsident Otto Gratt, Bürgermeister Helmut Reichart und Ehrenmitglied Sepp Rainer begrüßen durfte.

Nicht weniger als 14 verdienstvolle Mitglieder konnten heuer geehrt werden.



Sie erhielten das Vereinszeichen in Gold bzw. das Ehrenzeichen in Silber. Von links nach rechts: Anni Sailer, Erika Bösch (Gold), Elisabeth Breier, Liselotte Bader, Hermi Fussi, Irmgard Moosbrugger, Karl Pokerschnig, Resi Absenger, Siegfried Podhradsky (Gold), Bruno Korntaler, Walter Kinkel, Werner Tratter, Franz Absenger. Ganz rechts Obmann Manfred Streit.

In den Berichten der einzelnen Riegenleiter und -innen wurde einmal mehr die Vielfalt des Turnvereinslebens dokumentiert. Immer mehr zu einem Hit entwickelt sich das von Erika Bösch unter Mithilfe von Hildegard Erath und Rosi Podhradsky gestaltete Kinderturnen. Nicht weniger als 60 Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren tummeln sich allwöchentlich in der Turnhalle. Nicht weniger attraktiv ist das inzwischen schon zu einem festen Bestandteil gewordene Stretching—Aerobic, das von Karl Schmelzenbach und Iris Bramböck vorbereitet wird und das sich einer steigenden Beliebtheit erfreut.

Wilfried Vettori, der Männerriege-Leiter, berichtete über die verschiedenen Sportfeste, an denen teilgenommen wurde und dankte Siegfried Podhradsky für die Koordination und Werner Tratter für die Leitung des Trainings. Erika Bösch, das Pendant zu Vettori, wußte von einem gelungenen Ausflug auf den Pfänder und dem erstmaligen Kaffeekränzle zu berichten. Die LA-Trainerin Ruth Laninschegg präsentierte bei den Mädchen und Buben folgende Vereinsmeister 1990:



Von links nach rechts: Trainer Karl Schmelzenbach, Simone Igl (2.), Sabine Adami (1.), Elisabeth Filler (3.), Trainerin Ruth Laninschegg, Stefan Köb (2.), Oliver Vettori (3.) und Gerhard Pichler (1.).

Ein herzlicher Dank für die aufopferungsvolle Vereinsarbeit wurde auch Kassier Pius Fink, Vergnügungswart Karl Pokerschnig und Zeugwart Meinrad Violant ausgesprochen.

Verbandspräsident Otto Gratt überbrachte die Grüße der Verbandsleitung, dankte Vorstand, Riegenleitern und Trainern für die Arbeit und gratulierte noch einmal den Geehrten. Bürgermeister Helmut Reichart dankte als „Turnbruder“ dem Verein für seine vielfältige Mithilfe im Dorfleben.

Das Highlight des kommenden Vereinsjahres ist ganz bestimmt das 80jährige Bestandsjubiläum des Vereins, das mit einem zweitägigen Ausflug gebührend gefeiert werden soll.

42. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VON „OPAL FC HÖRBRANZ“

Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Bad Diezlings“ konnte Vorstand Toni Achberger viele Mitglieder und Freunde des FC Hörbranz begrüßen. Seine Grüße galten besonders dem Sponsor des OPAL FC Hörbranz, Werner Brugger, Ehrenobmann Hans Unterweger und Wilfried Vettori, dem Sportausschuß-Obmann der Gemeinde Hörbranz.

Eine Gedenkminute galt dem im August verstorbenen ehemaligen Trainer des Fußballclubs, Ferdinand Pawle.

Im Mittelpunkt des sportlichen Rückblicks stand der Abstieg nach zweijähriger Zugehörigkeit zur Vorarlberg-Liga in die 1. Landesklasse. Trotz äußerster Anstrengungen und trotz Spielerverstärkung durch Holzknecht und Schiener, gelang es dem Trainer Radspieler nicht, den Gang nach unten zu vermeiden. Erfolgreich waren die Junioren U 19 mit ihrem zweiten Platz. Mit dem SC Hohenweiler wurde im Nachwuchsbereich, Jugend und Schüler, eine Spielgemeinschaft eingerichtet, wobei die Schüler mit ihrem zweiten Tabellenplatz sehr erfolgreich abschnitten.

Aus dem Kassabericht, den Kassier Harald Giesinger vortrug, ging hervor, daß zwei Jahre Vorarlberg-Liga zu vermehrten Ausgaben führten, sodaß ein Kassa-Abgang zu verzeichnen war.

Für die Finanzierung des Spielbetriebes ist der Verein auf die Einnahmen aus dem Sommerfest, dem Sponsor Disco OPAL, auf Subventionen der Gemeinde, Werbetafel-Vermietungen und Spieleinnahmen angewiesen.

Sportausschuß-Obmann Vettori würdigte besonders die Arbeit der Funktionäre und Trainer und erwähnte, daß dem Ansuchen des FC Hörbranz um Subventionen bei der Gemeinde stattgegeben wurde.

Bei den Neuwahlen wurde Vorstand Toni Achberger in seinem Amt bestätigt. Die weiteren Funktionäre sind Vorstandsstellvertreter Kurt Wegscheider, Kassier Harald Giesinger und Schriftführer Wolfgang Tutschek, Vorstandsmitglieder sind Werner Kohler, Oswald Lissy, Werner Wolff, Edgar Knünz, Hugo Bata, Thomas Hagen und Armin Rupp.

Ehrengeschenke für 200 geleistete Spiele konnten Jürgen Peitler, Andreas Metzler und Peter Schmid entgegennehmen. Für 100 Spiele überreichte Toni Achberger an Edi Österle, Stefan Schuler, Thomas Haltmeier und Eduardo Rodriguez jeweils ein Geschenk.

Ein wichtiger Vereinswunsch ist die Schaffung eines Besprechungsraumes durch einen Anbau an das bestehende Sportheim.

Sportlich ist ein guter Platz in der 1. Klasse (mit drei Leiblachtalclubs, Lochau, Hohenweiler) wünschenswert.



Hallenturniersiegermannschaft des OPAL FC Hörbranz, stehend von links nach rechts: Pokalspender KR Kolar, Konrad, Metzler, Schmid; knieend von links nach rechts: Loch, Rodriguez, Österle.

Hallenturniererfolge des OPAL FC Hörbranz: Der OPAL FC Hörbranz wurde beim Grümpeltturnier und auch beim Firmen- und Hobbyturnier Turniersieger. Beim Viktorieturnier wurde die AH Turniersieger und beim Firmeturnier belegte sie den dritten Platz.

Mit sportlichen Grüßen
Hans Schuler, Ehrenobmann

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

VOR 80 JAHREN: ARBEITERUNRUHE IN HÖRBRANZ

Von Willi Rupp

Am 3. September 1911 gab es in Hörbranz und in den umliegenden Gemeinden Feuer-Großalarm. Die Wolldeckenfabrik Sannwald stand in Flammen! Das Feuer war in einem Magazin ausgebrochen und fand in den Wollvorräten reichlich Nahrung. Eile war geboten, denn es bestand höchste Gefahr, daß die Flammen auch auf die Produktionsstätten übergreifen würden. Sechs Feuerwehren eilten zum Brandplatz. Graf Sarntheim, k. k. Bezirkskommissiönär der BH Bregenz, hatte persönlich die Einsatzleitung übernommen. Gendarmen des Postens Hörbranz sowie weitere Beamte unterstützten Graf Sarntheim in seinen Bemühungen. Dafür erhielten sie im nachhinein Belobigungszeugnisse und dem Gendarmeriehilfsfonds ließen die Fabrikseigentümer 45 Kronen zukommen. Der Brandschaden belief sich auf etwa 1 Million Kronen. Schon wenige Wochen später wurde mit dem Wiederaufbau begonnen.

Öeffentlicher Dank!

Für die bei dem schweren Brandunglücke, das uns am letzten Sonntag betroffen, von den verehrlichen Feuerwehren Hörbranz, Lochau, Hohenweiler, Bregenz, Midenbach, Reutin und Hohenreutin und auch von Privatpersonen geleistete rasche und aufopfernde Hilfe, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Nicht minder herzlich danken wir den verehrten Herren von der k. k. Bezirkshauptmannschaft, der k. k. Gendarmerie und der Gemeindeverwaltung Hörbranz.

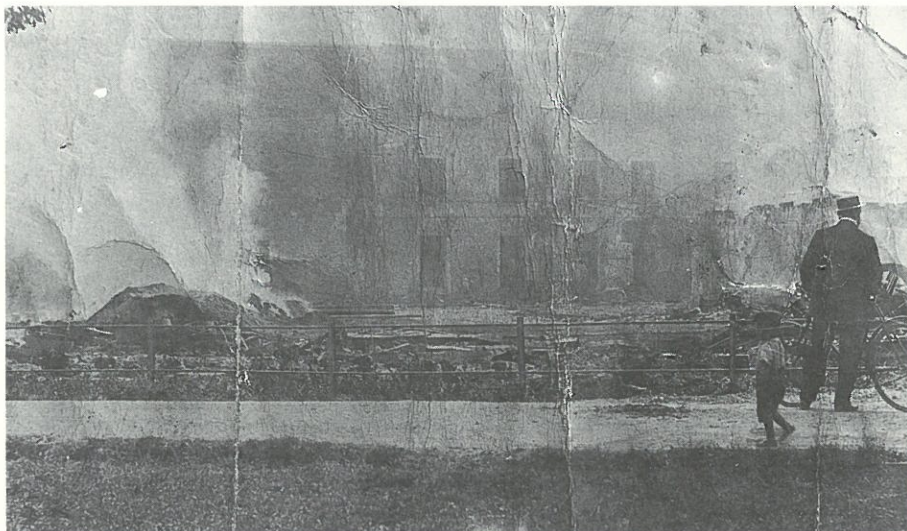
Hörbranz, am 4. September 1911.

Gebrüder Sannwald.

Mit von befreundeter Seite in Aussicht gestellter Beihilfe hoffen wir, den Betrieb in wenigen Tagen wieder aufnehmen zu können.

Die Firma Wayss & Freytag aus Wien wurde mit dem Magazinsbau betraut. Die Baufirma beschäftigte vorwiegend Deutschböhmern als Maurer und Zimmerleute. Da es in Hörbranz seit jeher genügend Angehörige dieser Berufsstände gab, mag die Nichtbeachtung der einheimischen Arbeitskräfte bei der Magazin-Neuerstellung mit ein Faktor für die Auseinandersetzungen und Spannungen zwischen den Fremden und den Einheimischen gewesen sein. Die Wiener Baufirma hatte rund 60 Arbeiter nach Hörbranz gesandt. Jeweils am Samstag gab es den „Zahltag“. Ein Teil der Arbeiter suchte dann am Samstagabend die umliegenden Gasthäuser auf. Die anstrengende Arbeit während der ganzen Woche, die engen Quartiere, die Frauenlosigkeit und das ständige Zusammensein mit den Kameraden ließ gestaute Aggressionen frei werden. Weil sich die einheimische Bevölkerung ebenfalls meist nur samstags einen Gasthausbesuch gönnen konnte, waren Konflikte nahezu vorprogrammiert.

Doch lassen wir (in gekürzten Auszügen) den Gendarmeriebericht sprechen: „Am 26. November 1911 fand im Gasthause zum Kreuz in Hörbranz (des Lieberat Bentele) eine öffentliche Tanzveranstaltung statt, wobei ca. 20 Arbeiter der Firma Wayss & Freytag — Fabriksmagazinbau hier — und viele hier ansässige Leute teilnahmen. Nach Mitternacht begannen nun zwischen den Arbeitern und den Ansässigen die Stänkereien bis es schließlich gegen 1 1/2 Uhr früh zur Rauferei kam und der Wirt seinen Bruder Gottfried Bentele um Gendarmerie schickte. Am Posten war nicht bekannt, daß es sich um eine Rauferei in so großem Umfange handelte und da auch der Anzeiger erwähnte, daß der Polizeidiener Gebhard Rupp dort sei, so begab sich Titularwachtmeister Johann Reitinger in das besagte Gasthaus und vermittelte dort, daß die Raufenden das Gasthaus verließen. Titularwachtmeister Johann Weisengruber war als Gast in dieser Wirtschaft und begab sich beim Beginne der Rauferei sofort in die Kaserne (= wohl: Gendarmerieposten) und dann gleich wieder in Patrouillenadjustierung in das besagte Gasthaus. Bei Abgang des Weisengruber schilderte mir dieser die Rauferei als nicht gefährlich ersiehend, daher ich ihn nur beauftragte mich sofort zu avisieren, falls die Rauferei gefährlich werden sollte. Tatsächlich wurde auch ich alsbald gerufen, doch war bei meinem sofortigen Erscheinen die Rauferei bereits beendet.“ Soweit die Ausführungen von Postenkommandant Walser.



2 „Schaulustige“ vor dem Brandobjekt, 1911

Die Arbeiter hatten sich nach dem Verlassen des Lokals an den rückseitigen Eingang begeben und wollten sich dort wieder Einlaß verschaffen. Die beiden Gendarmen Reitinger und Weisengruber sowie Polizeidiener Rupp hatten sich hinter die Tür gestellt; die Gendarmen mit aufgesteckten und gefällten Bajonetten. „Plötzlich flog ein Stück Ziegelstein durch das Türfenster, wobei Weisengruber am linken Oberarm getroffen und eine schwach blutunterlaufene Stelle davontrug. Auch flogen die Glassplitter nach innen und verletzten Polizeidiener Rupp an einer Hand und den Titularwachtmeister Reitinger an der rechten Wange ganz leicht. Unmittelbar darauf flog dann ein Kübel mit Asche durch dieses Fenster, wonach dann auch die Türe zweimal geöffnet und einzudringen versucht wurde. An der Spitze der Eindringlinge war der Arbeiter Karl Freudenschuss, der mit erhobenem Arm gegen Reitinger losging, worauf Reitinger einen Ausfall machte. Freudenschuss und seine Hintermänner traten hierauf kurze Zeit zurück, unternahmen aber gleich darauf wieder einen zweiten, gleichen Einfall durch die Türe, wobei auch Reitinger den zweiten Ausfall gegen Freudenschuss machte.

Freudenschuss erhielt am rechten Oberschenkel zwei Stichwunden, wovon die eine 7 cm und die andere 3 cm tief ist. (. . .) Nach dem Waffengebrauch entfernten sich die Arbeiter, sammelten sich jedoch noch in kleinen Gruppen und wurden einige Male in der Nähe des Gasthauses noch sichtbar.

Die Gegenpartei, ebenfalls ca. 20 Personen ansässiger Leute, getraute sich anfänglich nicht gegen die Arbeiter vorzugehen und stand erst später der Gendarmerie assistenzleistend bei. Im Parterrewohnzimmer des Wirtes Bentele wurden mit einem Spazierstock die Fenster eingeschlagen und auch bei der vorderen Haustüre wurde ein Stück Ziegelstein in den Hausgang geworfen. Der Maurermeistersohn Georg Rupp, HNr. 206, dann der Wirtssohn Eduard Hehle in Berg HNr. 55, dann der Bäckergehilfe Vinzenz Köbeler, HNr. 21, sowie mehrere andere Burschen von hier wollen auch in unmittelbarer Nähe der Wirtschaft zwei bis drei Schüsse gehört haben.“

Nach der Zerstreuung der Arbeiter gingen die Gendarmen auf Patrouille. Sie fanden zunächst den verletzten Freudenschuss vor dem Gasthaus auf dem Boden liegen. Dorfarzt Dr. Wilhelm Schneider kümmerte sich um den Verletzten, der dann in den Gemeindegasthof gebracht wurde. Danach wurde Anton Schulz, Maurer, verhaftet, der den Gemeindegasthofsdiener und Dorfpolizisten noch im „Kreuz“ bedroht hatte, er gehöre auf die Straße und wenn er nicht hinausgehe, schmeiße er ihn samt den Gesetzen hinaus. Daraufhin zog es der Gemeindegasthofsdiener vor, außerhalb des Gasthauses auf beamtete Verstärkung zu warten. Weitere Festnahmen erfolgten.

Verhaftete:

Franz Wenzl
Franz Sirucek
Anton Schulz
Karl Freudenschuss
Ferdinand Freudenschuss
Thomas Pritsch

Tascheninhalt:

Uhr mit Kette
1 K 24 h
Uhr mit Kette; 1 Meterstab; 29 K 52 h
4 K 16 h
11 K 27 h
87 h

Die Dokumente der Verhafteten, die Messer, der Spazierstock sowie die zwei Ziegelsteine wurden mit entsprechender Beschreibung dem k. k. Bezirksgericht Bregenz übermittelt. Die verhafteten Arbeiter wurden (zu Fuß) in die Fronfeste Bregenz (= Gefängnis) eingeliefert, während der verletzte Ferdinand Freudenschuss das Privileg genoß, mit dem Fuhrwerk eingeliefert zu werden. Die Unruhestifter leugneten bei den ersten Einvernahmen noch im Gendarmerieposten Hörbranz sämtliche Vorwürfe und wußten von nichts. Ferdinand Freudenschuss schienen seine zwei erhaltenen Bajonettstiche nicht sonderlich zu beunruhigen, denn im Arrest beschimpfte er die Beamten: „Der Wachtmeister, der Führer (= Kommandant des Postens) und alle Behörden sind eine Räuberbande und Schuften!“



Am 3. September 1911 brach in einem Magazin der Woldeckenfabrik Sannwald ein verheerender Brand aus. Zum Wiederaufbau wurden fremde Arbeiter nach Hörbranz geholt, was mehrfach zu Spannungen und Streitereien mit den Einheimischen führte.



Im Gasthaus Kreuz (Aufnahme ca. 1910) kam es zu Tötlichkeiten zwischen fremden Arbeitern und der Gendarmerie. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Nun wurden in Hörbranz Überlegungen angestellt, ob man die Firma Sannwald vielleicht beeinflussen könnte, daß die Leitung der Baufirma den Arbeitern ihren Wochenlohn immer erst am Montag anstatt — wie allgemein üblich — am Samstag ausbezahlen würde. Auch ein Verbot des Branntweinausschanks in den Hörbranz Gasthäusern an die fremden Arbeiter wurde überlegt. Bereits eine Woche vor dem großen Krawall hatte die Gendarmerie im „Goldenen Adler“ in Oberhochsteg wegen Arbeiter-„Raufbolden“ einschreiten müssen.

Bürgermeister Hiebeler wandte sich an die BH Bregenz mit der Bitte „um Gendarmerieassistenten für die Zeit des Fabrikbaues (. . .) zum Zwecke der Einhaltung der Polizeistunden, nachdem in gegenwärtigen Verhältnissen die Gemeindepolizei allein nicht als zureichend betrachtet werden muß“. Die BH Bregenz erkundigte sich beim Gendarmerieposten Hörbranz nach den Erfordernissen. Titularwachtmeister Postenführer Walser meldete am 15. Dezember: „... wird berichtet, daß sich die nun noch hier befindlichen Arbeiter — ca. 60 Mann verschiedener Nationalität — vollkommen ruhig verhalten und anscheinend über die jüngst vorgekommenen Ausschreitungen seitens einiger ihrer Arbeitskameraden eher erbost sind als daß sie Partei für dieselben er-

greifen würden. Es kommen auch in letzter Zeit keine nennenswerten Ausschreitungen mehr vor und sind daher irgendwelche besonderen Verfügungen nicht notwendig. Bis die an Raufexzessen immer besonders beteiligten Anstifter und gewalttätigen Individuen — es sind zehn Mann in Haft — wieder frei sind, ist auch die Bautätigkeit der Firma Wayss und Freytag hier zu Ende, denn diese dauert nur noch bis Weihnachten.“

Welche Strafen die Unruhestifter erhielten, geht aus den vorhandenen Akten nicht hervor. Eigentlich war ja nicht allzuviel passiert, aber man wußte bei solchen Gasthaustumulten im vorhinein nie, ob sie nicht besonders „blutig“ enden würden.



Kathi Schoch und Großmutter Schoch vor dem gleichnamigen Haus (später: Hilbe-Haus; abgebrochen 1982) mit einem Gendarmen (Name: ?). Die Aufnahme entstand vor 1914.

„GLÜCK IM UNGLÜCK“ ODER: AUS DER ARBEIT DES GEMEINDEARCHIVARS

Immer wieder kommt es durch unglückliche Umstände — insbesondere Brände — zum Verlust wertvoller persönlicher Dokumente und Andenken (z. B. Fotos), wobei letztere wohl in den seltensten Fällen gerettet werden. So sehe ich eine meiner Aufgaben als Gemeindearchivar auch darin, möglichst viele interessante alte Fotos zu sammeln, zu reproduzieren und zu verwahren. Einige tausend Fotos (!) konnte ich — unter Mithilfe von Gemeindegemeindefunktionär Tschol — in den vergangenen Jahren auf diese Weise „archivieren“. Manch einer erinnert sich vielleicht noch an die erfolgreiche Fotoausstellung „Hörbranz in alten Bildern“ (1983) und an meine vielen Beiträge im „Hörbranz Aktiv“, die ohne die Illustration mit alten Fotos bedeutend weniger aussagekräftig gewesen wären. Viele bemerkenswerte Fotos warten noch auf ihre Veröffentlichung. (Ein Fotoband ist in den nächsten Jahren durchaus denkbar!)

Allen jungen und älteren „Fotolieferanten“ der letzten zehn Jahre möchte ich an dieser Stelle herzlich danken, denn ohne deren Bereitschaft ihre Fotos zur Verfügung zu stellen, gäbe es keine derartige gemeindeeigene Fotosammlung, um die uns manch größere Gemeinde im Lande beneidet!

Da Hörbranz nicht an der Leiblach, am Ruggbach oder am Weidenbächle endet — man denke an die vielen die Gemeindegrenzen überschreitenden verwandtschaftlichen Beziehungen und Verflechtungen —, sammle ich auch Fotos aus dem Raume „Leiblachtal“. Zu einer Zeit, als man verkehrstechnisch gesehen viel weniger „mobil“ war als heute, waren die Bewohner des Leiblaches einander viel näher, was sich in vielerlei Hinsicht ausdrückte. Hochzeiten, Ausflüge aller Art, nachbarschaftliche Freundschaften und Freizeitveranstaltungen sind — auf Fotos gebannt — Zeugen enger Zusammengehörigkeit.

Gehen nun alte Fotos verloren, kann der Geschädigte auf die Hilfe des Gemeindearchivars zählen — vorausgesetzt, die Fotos konnten zuvor einmal abgelichtet werden. „Glück im Unglück“ hatte auch Familie Fessler von Eichenberg, deren schöner Bauernhof (im „Schüssellehen“ genannt) vor wenigen Wochen, im Tal weithin sichtbar, abbrannte. Vor längerer Zeit schon hatte ich zahlreiche alte Fotos aus „Fessler'schem Besitz“ zur Reproduktion ausgeliehen. Dem besonderen Umstand, daß eben nicht alles „Ruck-Zuck“ geht, ist es zu verdanken, daß nicht nur Kopien dieser Fotos vorhanden sind, sondern sogar noch die zwei alten, dicken Fotoalben mit den Originalfotos. Ein Umstand, der die Abbrändler besonders freuen dürfte!

Wo sind Ihre alten Fotos? Ein Anruf unter Telefon 27 60 könnte Ihre Sorgen verringern!

Willi Rupp, Gemeindearchivar

HAUS STAUDACHWEG 1 ABGEBRANNT



Am 1. Februar 1991 in der Nacht ist das Haus Staudachweg 1 durch ein Feuer total zerstört worden. Zum Zeitpunkt des Brandes war glücklicherweise niemand im Haus. Das Zweifamilienwohnhaus mit angebauter Tenna war ca. 100 Jahre alt. Wer sich noch an frühere Zeiten erinnert weiß, daß sich in diesem Haus viele Jahre die Friseurstube des Erich Mennel befand.

AUS DEM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Dürr Philipp, Lindauer Straße 83
Krimbacher Fabiola Franziska, Richard-Sannwald-Platz 8
Milz Nino, Genfahlweg 13
Vent Tamara Isabella Roberta, Lindauer Straße 92a
Seeberger Maria Klara, Am Giggelstein 23
Erath Stefan Arthur, Ziegelbachstraße 31
Diem Christian, Lindauer Straße 47
Leitgeb Nina, Dr. Haltmeierweg 2
Juch Claudia, Allgäustraße 59
Hehle Alina Angelika, Bergerstraße 11
Praml Philipp Johannes, Seestraße 9
Voppichler Simon Jürgen, Heribrandstraße 56
Hödl Laura, St. Martinsweg 8
Jovanovic Marko, Straußenweg 37
Kletschka Jasmin, Lochauer Straße 85
Cicin Erdal, Lindauer Straße 37
Mangold Manuel, Am Giggelstein 20a
Karakoc Abdulkerim, Lindauer Straße 65
Reichart Maximilian Liberat, Maihofstraße 30
Gartner Daniel, Lehmgrube 6
Sigg Benedikt, Lindauer Straße 98

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Vogt Hugo Martin, Hörbranz mit Kimpfner Barbara, Lochau	14. 12. 1990
Primig Gerald, Hörbranz mit Winkler Carmen Anna, Hörbranz	14. 12. 1990
Gorbach Walter, Hörbranz mit Strauß Hermine Agathe, Hörbranz	19. 12. 1990
El Sayed Akram Ali, Hörbranz mit Steger Mirjam Margarete, Hörbranz	18. 1. 1991
Baldauf Bernhard Franz, Hörbranz mit Schedler Claudia, Lochau	1. 2. 1991
Helmreich Dietmar Wolf, Hörbranz mit Hiebeler Alexandra, Hörbranz	1. 3. 1991

Uluköylü Mehmet, Hörbranz mit Rehman Bushra, Hörbranz	1. 3. 1991
Rupp Siegfried Georg, Hohenweiler mit Rupfle Gabriele, Hohenweiler	1. 3. 1991
Moschen Norbert Peter, Hörbranz mit Desor Corinna Gertrud, Hörbranz	8. 3. 1991

STERBEFÄLLE

Brugger Antonie, Heribrandstraße 14, 87 Jahre	14. 12. 1990
Kalb Mathilde, Lochauer Straße 16, 65 Jahre	12. 12. 1990
Zündel Anton, Am Giggelstein 35, 76 Jahre	30. 12. 1990
Schlosser Alexander Leopold, Richard-Sannwald-Platz 4, 70 Jahre	7. 1. 1991
Allgäuer Alfred, Unterhochstegstraße 13, 65 Jahre	10. 1. 1991
Juch Sebastian Fritz, Allgäustraße 59, 73 Jahre	15. 2. 1991
Feuerstein Mathilda, Heribrandstraße 17, 81 Jahre	21. 2. 1991

80 JAHRE UND ÄLTER IM ZWEITEN VIERTELJAHR 1991

Hiebeler Benedikt, Hochstegstraße 10	6. 4. 1907
Kiene Marianne, Diezlinger Straße 52	7. 4. 1910
Flatz Gisela, Heribrandstraße 14	8. 4. 1904
Wöss Adolfine, Unterhochstegstraße 19	9. 4. 1907
Willburger Rosalia, Uferstraße 10	11. 4. 1906
Zani Anna Maria Barbara, Raiffeisenplatz 4	15. 4. 1901
Strodel Hildegard, Richard-Sannwald-Platz 5	19. 4. 1906
Fessler Antonia, Heribrandstraße 56	21. 4. 1909
Moser Frieda, Leiblachstraße 12	22. 4. 1906
Schupp Franziska, Gartenstraße 7	27. 4. 1909
Malang Ludwig, Leonhardsstraße 17	4. 5. 1911
Leite Katharina, Bergerstraße 8	6. 5. 1908
Kumpitsch Rosa, Heribrandstraße 14	13. 5. 1909
Elbs Hedwig, Alemannenweg 3	14. 5. 1909
Böhler Maria, Heribrandstraße 14	16. 5. 1907
Loretz Katharina, Lindauer Straße 15	21. 5. 1902
Kaindl Maria, Herrnmühlestraße 18	23. 5. 1909
Boch Benedikt, Ziegelbachstraße 30	24. 5. 1904
Kresser Anna, Ziegelbachstraße 67	25. 5. 1911
Stelzner Anna, Starenmoosweg 2	27. 5. 1910

Jankin Alexander, Europadorf 20	28. 5. 1911
Hajek Johann, Sägerstraße 3	28. 5. 1905
Fink Theresia, Staudachweg 8	1. 6. 1906
Heidegger Antonius, Sägerstraße 1	3. 6. 1910
Flatz Anton, Straußenweg 34	13. 6. 1910
Kalb Erwin Georg, Lochauer Straße 16	17. 6. 1906
Schwärzler Katharina, Ziegelbachstraße 12	20. 6. 1907
Haltmeier Josef, Starenmoosweg 13	21. 6. 1909
Grutsch Josef, Heribrandstraße 14	22. 6. 1910
Hutter Luise, Allgäustraße 158	23. 6. 1901
Hämmerle Josefina, Im Ried 10	24. 6. 1906
Leicht Franz Xaver, Lochauer Straße 107	26. 6. 1909
Neier Konrad, Heribrandstraße 14	29. 6. 1902

DREI 90. GEBURTSTAGE



Am 18. Februar 1991 gratulierten der Bürgermeister und der Gemeindevorstand mit einem Ständchen des Musikvereines Frau Anna Lässer, Lindauer Straße 112, zum 90. Geburtstag, den sie bei bester Gesundheit im Kreise ihrer Familienangehörigen feiern konnte.



Am 26. Februar 1991 konnte Frau Klara Gorbach, Schützenstraße 10, bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern. Der Bürgermeister mit Gemeindevorstand überbrachte das Geschenk der Gemeinde unter den Klängen des Musikvereines Hörbranz.



Am 4. März 1991 feierte Herr Jordan Karl, Allgäustraße 142, den 90. Geburtstag. Mit den Wünschen für weitere gesunde Lebensjahre an der Seite seiner Gattin überbrachte Bürgermeister Helmut Reichart mit dem Gemeindevorstand den Geschenkskorb der Gemeinde. Der Musikverein spielte ein Ständchen.

ZWEI GOLDENE HOCHZEITEN



Zur „Goldenen Hochzeit“ des Jubelpaares Karl und Herta Kurzmann, Lochauer Straße 85, überbrachte Bürgermeister Helmut Reichart am 6. März 1991 den Geschenkskorb der Gemeinde sowie das Ehrengeschenk des Landeshauptmannes.



Bereits am 27. Dezember 1990 überbrachte Bürgermeister Helmut Reichart dem Jubelpaar Johann und Maria Schierl, Leonhardsstraße 19, zur „Goldenen Hochzeit“ einen Geschenkskorb der Gemeinde mit dem Wunsche auf noch viele gemeinsame und gesunde Lebensjahre.

DIES UND DAS

RUMÄNIENHILFE LEIBLACHTAL

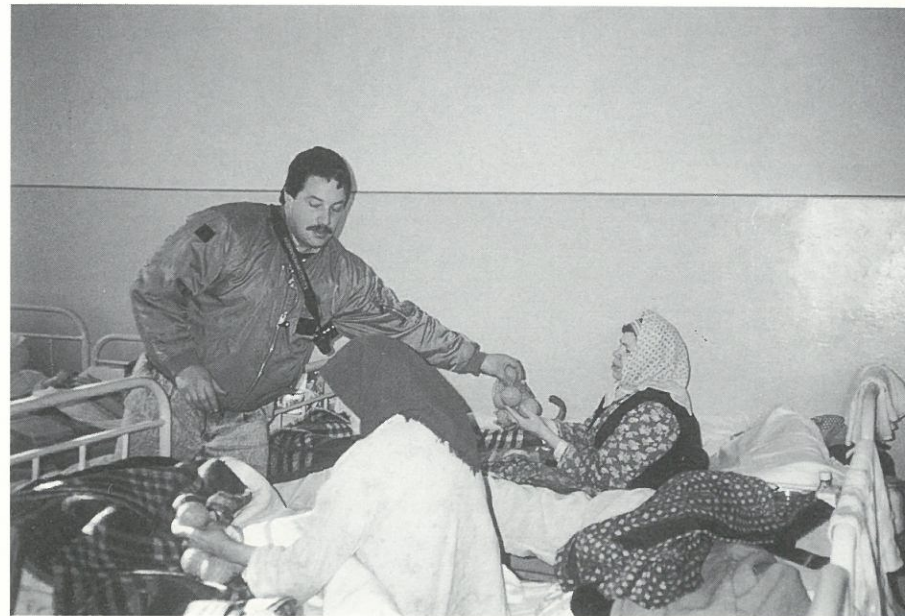
Da bettelten und sammelten die Pfarrgemeinden des Leiblachtales, nachdem unsere drei „Ersterkunder“ Herma Hölzl, Paul Margreiter und Richard Moosbrugger uns durch ihren Erlebnisbericht aufgeweckt hatten.

Den ganzen Dezember und den halben Jänner liefen die Vorbereitungen für den ersten Transport, der am 25. Jänner um 1.00 Uhr startete. Viele freiwillige Helfer hatten bis dahin „ganze Arbeit“ geleistet. Herzlichen Dank dafür!

Nach einer Fahrt von 28 Stunden kamen wir an unserem Zielort an und begannen nach dem Frühstück mit dem Abladen der Hilfsgüter für das Spital in Saliste. Da gab es gleich eine Schwierigkeit: der halbe Ort war auf den Beinen, um zu sehen, was da vom Leiblachtal alles nach Rumänien kommt. Erst mit Hilfe der örtlichen Polizei (siehe Bild), die versuchte, die Neugierigen und Hilfsbedürftigen „in Schach“ zu halten, konnten wir die Ladung los werden: Betten, Bettzeug, Decken, Polster, Nachkästchen, Leintücher usw. Dankbar wurden auch die Lebensmittel entgegengenommen, zumal auch der Hunger in diesem Spital ein Problem ist. Unser Installateur besichtigte die total desolaten Bäder und WC und begann sofort mit der Planung für eine Reno-



vierung derselben, während wir die Patienten und das Personal des Pflegeheimes ebenfalls mit Lebensmittelspenden bedachten. Die Freude war riesengroß!



Man kann sich gar nicht vorstellen, was es heißt, sich einmal wieder sattessen zu können! Nachdem wir uns eingehend über die Zustände im Spital, über die Verwendung der Hilfsgüter, sowie über weitere Hilfsprojekte informiert hatten, legten wir mit Hilfe der Polizei und Vertretern des „Deutschen Forums“ eine Inventarliste der gespendeten Güter an — als Bestätigung und Sicherstellung. Beeindruckt von so viel Not und Elend auf einem Fleck verließen wir den Ort Saliste, um nach Sibiu, der Hauptstadt Siebenbürgens, zu fahren. Dort übergaben wir persönlich im evangelischen Pfarramt rund acht Tonnen Lebens- und Waschmittel, Schuhe und Glühbirnen, sowie eine Menge Klopapier. So sehr wir die Dankbarkeit im Altersheim Saliste erfahren durften, so sehr erfuhren wir hier die „Selbstverständlichkeit“, um es einmal „vornehm“ auszudrücken. Aus diesem Grund versorgten wir auch noch mit den gespendeten Lebensmittelpaketen eine Schule in der Nähe von Sibiu. Ebenfalls kamen die notwendigen Geräte für einen Optiker und einen Zahnarzt dorthin. Den Rest der Lebensmittel, gut 200 Pakete, lieferten wir in Großpold ab, und zwar bei den Familien, bei denen wir untergebracht waren, mit der Bitte, sie mögen die Pakete in ihrem Ort den notleidenden Menschen übergeben.



Auf Grund der genauen und intensiven Vorbereitung ist es wirklich gelungen, die Hilfsgüter wirklich dorthin zu bringen, wo Not herrscht. Außer drei Lebensmittelpaketen, die von Zigeunern „mitgenommen“ wurden, ging nichts auf unserer Hilfstour verloren.

Die Zeit, die wir noch in Rumänien verbrachten, nutzten wir dazu, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, ihr Leben und ihre Probleme kennenzulernen. Wir sind mit der Erkenntnis zurückgekommen:

„Mein Gott, geht's uns gut! Wir wissen ja gar nicht, was wir hier (alles) haben!“

Wie's weitergeht?

Nun, wir möchten, wie wir es immer schon geplant haben, für die Sanitäranlagen in dem Alters- und Pflegeheim aufkommen und diese Anlagen selber einbauen. Auch ist daran gedacht, direkt an Ort und Stelle mit Hilfe von Krankenschwestern aus dem Ländle, dem dortigen „Pflegepersonal“ Grundkenntnisse in der Krankenpflege beizubringen. (Daß wir inzwischen für die Reparatur eines Schulbusses alle notwendigen Schritte unternommen haben, sei nur noch so „am Rande“ erwähnt. Denn wenn man offen den Menschen dort be-



gegnet, stößt man auf die unwahrscheinlichsten Probleme, die uns nur ein Kopfschütteln „kosten“.) Es gibt noch so viel zu berichten (ich verweise hier auf unser Pfarrblatt, in dem wir laufend berichten werden). Zum Schluß dieses Kurzberichtes möchte ich danken. Es ist unmöglich, hier alle anzuführen, die mit ihrer Arbeit, mit ihrer Spende mitgeholfen haben, daß diese Aktion so gut durchgeführt werden konnte. Deshalb gilt der Dank zunächst den vielen Spendern der Lebensmittelpakete, der Bettwäsche und den Geldspendern (der „Löwenanteil“ dieser „Leibachtaler Aktion“ kam ja von Hörbranz).

Dank allen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die viele Stunden verwendet haben, um zu helfen.

Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde und den Gemeindebediensteten für die spontane und sehr großzügige Unterstützung, dem Theaterverein, unseren Senioren, dem Männergesangsverein und der Feuerwehr, den Pfarreien des Leibachtals, der Firma Rupp-Mühle, unseren Lebensmittelgeschäften, Herrn Toni Metzler von der Firma Alma und Herrn Hafner von der Firma Zumtobel-Leuchten, dem Optikermeister Hubert Mangold, der Raiffeisenbank Hörbranz und der Post.

Ganz besonderen Dank dem Transportunternehmen Caldonazzi für die spontane Zusage und Durchführung des Transportes.

Dank unserem „Vorauskommando“ und allen, die mitgefahren sind: Julius und Günther Schreilechner, Xaver Hagspiel, Pius Fink, Rudi Sigg, Karl Nußbaumer (aus Hohenweiler), unserem Installateurmeister Franz Maraut sowie den beiden Krankenschwestern Martha Neyer und Herma Hölzl.

Roland Trentinaglia, Pfarrer

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK HÖRBRANZ

Internationale Küche — Türkischer Abend

In einer losen Folge von einzelnen Kochabenden (zu verschiedenen Ländern) wollen wir versuchen, anderen Kulturen über die Küche etwas näherzukommen — mit typischen Gerichten, Musik, Dias usw.

Freitag, 19. April 1991, 18.30 (!) Uhr, Hauptschule Hörbranz

Anmeldung: Karin Greiter, Telefon 32 2 32

„Wenn das Leben dunkel wird“

(Wie wir psychisch Kranken begegnen können)

„Jesus Christus, ich bete und bete, aber ich weiß, daß Du abwarten mußt die Zeit meiner eigenen Heilung.“ (Christine Lavant)

Referent: Peter Rädler, Seelsorger am Landesnervenkrankehaus

Dienstag, 23. April 1991, 20.00 Uhr, Pfarrheim Hörbranz

„Traumziele Nordamerikas“

Lichtbildervortrag in Überblendtechnik mit Gottfried Schaffer

Die Städte New York, San Francisco, Las Vegas und Salt Lake City sowie die Niagara Fälle und die Nationalparks Grand Canyon, Bryce Canyon, Zion Park, Monument Valley u. a. waren Höhepunkte dieser Reise.

Donnerstag, 16. Mai 1991, 20.00 Uhr, Pfarrheim Hörbranz

SOZIALAUSSCHUSS DES PFARRGEMEINDERATES — TERMINKALENDER

Im kommenden Vierteljahr werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:
Dienstag, 16. April 1991, 14.00 Uhr: Altennachmittag im Gasthaus Rössle

Sonntag, 9. Juni 1991: Krankenmesse in der Pfarrkirche, anschließend gemütliches Beisammensein bei der Volksschule; Abholdienst auch für Rollstuhlfahrer nach Anmeldung im Pfarramt oder bei Reinelde Moosmann.

Dienstag, 18. Juni 1991: nachmittags Wallfahrt nach Sulzberg-Thal mit Fahrt rund um den Pfänderstock.

ERÖFFNUNG EINER KINDERKLEIDERBÖRSE

Warum gebrauchte, gut erhaltene Kleidungsstücke wegwerfen?

Kinderbekleidung kann oft gar nicht ausgetragen werden. Viele Mütter wissen nicht, wohin mit den noch gut erhaltenen Kleidungsstücken.

Bei der Kleiderbörse werden getragene Kinderkleider angenommen und weiterverkauft.

Wir kommen damit einem Wunsch nach, der schon lange an uns herangetragen wurde.

Ort: Pfarr-Kindergarten Leiblach, Leiblachstraße 33

Öffnungszeiten: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr

Erster Termin: Dienstag, 9. April 1991

An diesem ersten Tag bitte nur Kleider abgeben!!!

Bitte nur gut erhaltene Kinderbekleidung (keine Schuhe) für Kinder von 0 bis zehn Jahren abgeben!

Der Reinerlös fließt sozialen Zwecken zu. Inzwischen wird die Gemeinde anfallende Unkosten übernehmen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen!

Frauen, die gerne im Betreuungsteam mitarbeiten möchten, melden sich bitte bei Frau Gabi Mairer.

TAG DER OFFENEN BAUERNHÖFE

Um auf die Wichtigkeit der bäuerlichen Arbeit und der damit verbundenen Erzeugung gesunder, heimischer Nahrungsmittel hinzuweisen, hat sich die Bauernschaft unserer Gemeinde entschlossen, einen Tag der offenen Tür auf folgenden zwei Höfen zu veranstalten.

Franz Pichler, Leiblachstraße 8

und

Hans-Peter Hutter, Leonhardsstraße 7

Als Termin haben wir den 21. April 1991 vorgesehen, sollte es aber die Witterung nicht zulassen, daß wir im Freien sitzen können, verschieben wir das ganze auf den 28. April 1991.

Wir bitten Sie der Umwelt zuliebe zum Besuch auf einem der genannten Höfe das Fahrrad zu benutzen.

Wir freuen uns auf ein reges Interesse der Bevölkerung.

OBST- UND GARTENBAUVEREIN — KOMPOSTIERUNGSKURS

Am Samstag, den 13. April 1991, findet um 14.00 Uhr ein Kompostierungskurs bei der Firma Hans-Peter Hutter, Leonhardsstraße 7, statt. Kursleiter ist Fachlehrer Konrad Nenning von der Landwirtschaftsschule Hohenems.

BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

Der Verkehrsverein und der Obst- und Gartenbauverein laden die ganze Bevölkerung am Mittwoch, den 17. April 1991, um 20.00 Uhr im Leiblachtsaal zu einem Vortrag von Gärtnermeister Edi Lex über das Thema „Mauern und Wände grün und lebendig“ ein. Gleichzeitig findet auch die Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes des Vorjahres statt.

Der Männergesangsverein Hörbranz wird diesen Abend mit Gesang gestalten. Bei freiem Eintritt wird zahlreicher Besuch erwartet.

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Samstag, 13. April 1991, 18.00 Uhr, Osiw
Samstag, 11. Mai 1991, 18.00 Uhr, Osiw
Samstag, 8. Juni 1991, 18.00 Uhr, Olschbaur

SCHONUNG FÜR UNSER SPORTZENTRUM

Wir haben für Sie mit viel finanziellem Aufwand — eigentlich mit unser aller Geld — eines der schöneren Sport- und Freizeitanlagen im Land errichtet. Jetzt kommt wieder die freundlichere Jahreszeit die uns zu Aktivitäten im Freien einlädt.

Unsere Jugend wird sich wieder in stärkerem Maße auf der Sport- und Freizeitanlage aufhalten.

Dazu haben wir Sie auch errichtet — für ALLE. Aber, dieser Appell geht auch an ALLE.

Schonen Sie bitte die Anlage und halten Sie eindringlich auch Ihre Kinder dazu an.

Beachten Sie bitte daß Nachstehendes besonders schadet und unbedingt zu unterlassen ist:

- das Befahren der Sportflächen mit jeglichen Fahrzeugen (Ausnahme: Kleinkinderfahrräder)
- das Besteigen und Herumturnen auf Toren und sonstigen Einrichtungen
- das Liegenlassen von Abfällen wie Dosen und Flaschen.

Helfen Sie bitte mit, daß wir noch lange Freude und Nutzen mit dieser schönen Anlage haben.

Vielleicht überlegen sich unsere Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen, ob sie die Anlage nicht in sportlicher Gemeinschaft in einem unserer vielen Vereine nutzen wollen.

Der Sportausschuß

AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister informiert	1
Ortszentrumsgestaltung	1
Straßenbau	2
Gehsteige	4
Kanalisation	4
Friedhof	4
Erweiterung der Hauptschule mit Turnhalle	5
Neubau Kindergarten Unterdorf	5
Gemeindevoranschlag 1991	6
Erweiterung des Gemeindeamtes	8
Renaturierung am Werkskanal	9
Der Umwelttip	10
Soziale Nahraumversorgung	10
Familienhelferwechsel	12
Die Situation Jugendlicher in Vorarlberg	12
Pflegezuschuß für pflegebedürftige Personen	14
Schibus — erfolgreiche Aktion	15
20 Jahre Gendarmerieunterkunft	19
Wechsel beim Gendarmerieposten	21
Jagdgenossenschaft — Einladung	22
Neuregelung der Hundemusterung	22
Vom Fundamt	23
Volkszählung — Vorinformation	24

Aus den Schulen

Musikschule Leiblachtal informiert	25
Hörbranz Schüler bei Umweltwettbewerb erfolgreich	28

Für unsere Gesundheit

Erste Hilfe — Kurse des RK	29
----------------------------	----

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Aufgaben des Verkehrs- und Verschönerungsvereines	30
Information des Musikvereins — Maiblasen	34
Termine des Männerchores	35
Prinzenpaar besetzte Gemeindestube	36
Vom Tischtennisclub	37
Bericht des AC Hörbranz	38
Turnerschaft Hörbranz	39
Jahreshauptversammlung des Opal FC Hörbranz	41

Aus der Geschichte unserer Heimat

Vor 80 Jahren Arbeiterunruhen in Hörbranz	43
Glück im Unglück — aus der Arbeit des Gemeindearchivars	49
Haus Staudachweg 1 abgebrannt	50

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	51
Hohe Geburtstage	52
Drei 90. Geburtstage und zwei Goldene Hochzeiten	53 + 55

Dies und Das

Rumänienhilfe — Leiblachtal	56
Katholisches Bildungswerk Hörbranz, Termine	60
Sozialausschuß der Pfarre, Termine	60
Eröffnung einer Kinderkleiderbörse	60
Tag der offenen Bauernhöfe	61
Obst- und Gartenbauverein — Kompostierungskurs	62
Blumenschmuckwettbewerb	62
Evangelische Gottesdienste	62
Schonung für unser Sportzentrum	62

Zum Titelbild:

Model der Ortszentrumsgestaltung

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 2100 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz